



Der Psalter

nach
der eigentlichen Uebersetzung
des seligen
Herrn D. Martin Luthers.

Mit
Zwey Registern

darinnen zu finden, wie man die Psalmen auf
alle Sonn- und Festtage, auch in allen Ständen
und Begebenheiten gebrauchen
kÖnne.

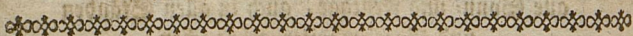


Elbing, 1764.
Gedruckt und verlegt von Joh. Gottl. Rohrmann.



Summa des ganzen Psalters,
von dem seligen Herrn D. Martin Luther
zusammen getragen.

In Christ der muß hier leiden viel.
Wer leidet, ruft um Hülff ohn Ziel.
Wer zu Gott ruft, g'wiß Hülff empfindt,
Die uns denn zur Dankagung dringt.
Wer Gott recht dankt: auch andre lehrt.
Die rechte Lehr zu Gott bekehrt,
Und warnet uns für Gottes Zorn,
Daß wir nicht ewig werd'n verlorn.
In diesem Zirkel ein jeder Christ
Sich üben muß zu aller Frist,
Wie solch's von David beschrieben ist.



Der ganze Psalter
lehret in einer Summa diese Stücke:

- 1) Glauben;
- 2) Leiden, und im Leiden geduldig seyn;
- 3) Bitten, und Hülff suchen bey Gott;
- 4) Gott für seine Rettung danken;
- 5) Und andere auch lehren, das ist, auf Gottes Verheißung weisen, und durch Dräuen des Zorns Gottes von Sünden abschrecken. Solches muß für und für gehen, bis wir sterben.



Der 1. Psalm.

Wohl dem der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht und was er macht das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich.

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zureißen ihre Bände, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet lachet ihr, und der Herr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen re-

den in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt, auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn heut habe ich dich gezeuget.

8. Heische von mir so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du solst sie mit einem eisern Zepter zuschlagen, wie Löpfe solst du sie zuschmeissen.

10. So lasset euch nun weisen ihr Könige, und lasset euch züchtigen ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küffet den Sohn daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege.

13. Denn sein Zorn wird bald anbrennen: aber wohl allen die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absolon.

Ich Herr wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich!

2. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hilfe bey Gott Sela.

3. Aber du Herr bist der Schild für mich, und der mich

zu Ehren setzet und mein Haupt
aufrichtet.

4. Ich rufe an mit meiner
Stimme den Herrn, so erhö-
ret er mich von seinem heiligen
Berge Sela.

5. Ich liege und schlafe und er-
wache, denn der Herr erhält mich.

6. Ich fürchte mich nicht für
viel hundert tausenden, die sich
umher wider mich legen.

7. Auf Herr und hilf mir
mein Gott, denn du schlägest
alle meine Feinde auf den Bak-
ken und zerhimmerst der Gott-
losen Zähne.

8. Bey dem Herrn findet
man Hülfe, und deinen Segen
über dein Volk Sela.

Der 4. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen
auf Särenspielen.

Erhöre mich wenn ich rufe
Gott meiner Gerechtig-
keit, der du mich tröstest
in Angst sey mir gnädig und
erhöre mein Gebet.

2. Lieben Herren, wie lange soll
meine Ehre geschändet werden?

3. Wie habt ihr doch das
Eitelle so lieb, und die Lügen
so gerne Sela.

4. Erkennet doch daß der
Herr seine Heiligen wunderbarlich
führet, der Herr höret wenn
ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr so sündiget nicht,
redet mit eurem Herzen auf eu-
rem Lager und harret Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und
hoffet auf den Herrn.

7. Viel sagen wie solt uns
dieser weisen was gut ist?
Aber Herr erhebe über uns das
Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz,
ob jene gleich viel Wein und
Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz
mit Frieden, denn allein du Herr
hilfest mir daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen
für das Erbe.

Herr höre mein Wort, mer-
ke auf meine Rede.

2. Vernimm mein schreyen
mein König und mein Gott,
denn ich will vor dir beten.

3. Herr frühe wollest du mei-
ne Stimme hören, frühe will
ich mich zu dir schicken und dar-
auf merken.

4. Denn du bist nicht ein Gott
dem gottlos Wesen gefällt, wer
böse ist bleibet nicht vor dir.

5. Die Ruhmräthigen beste-
hen nicht vor deinen Augen, du
bist feind allen Uebelthätern.

6. Du bringest die Lügner um,
der Herr hat Gräuel an den
Blutigierigen und Falschen.

7. Ich aber will in dein Haus
gehen auf deine grosse Güte,
und anbeten gegen deinem heil-
ligen Tempel in deiner Furcht.

8. Herr leite mich in deiner
Gerechtigkeit um meiner Fein-
de willen, richte deinen Weg
vor mir her.

9. Denn in ihrem Munde ist
nichts gewisses ihr inwendiges
ist

ist Herzeleid, ihr Rachen ist ein
offenes Grab mit ihren Zungen
heucheln sie.

10. Schuldige sie Gott daß sie
fallen von ihrem Vornehmen,
stosse sie aus um ihrer grossen
Uebertretung willen denn sie
sind dir widerspenstig.

11. Laß sich frenen alle die
auf dich trauen ewiglich laß sie
rühmen denn du beschirmest sie,
frölich laß seyn in dir die dei-
nen Namen lieben.

12. Denn du Herr segnest die
Gerechten, du krönest sie mit
Gnaden wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Der erste Bußpsalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen
auf acht Saiten.

Ach Herr strafe mich nicht in
deinem Zorn, und züchtige
mich nicht in deinem Grimm.

2. Herr sey mir gnädig denn
ich bin schwach, heile mich Herr
denn meine Gebeine sind er-
schrocken.

3. Und meine Seele ist sehr er-
schrocken, ach du Herr wie lange.

4. Wende dich Herr und er-
rette meine Seele, hilf mir um
deiner Güte willen.

5. Denn im Tode gedenkt
man dein nicht, wer will dir
in der Hölle danken?

6. Ich bin so müde von seuffzen
ich schwemme mein Bett die
ganze Nacht, und neke mit mei-
nen Thränen mein Lager.

7. Meine Gestalt ist verfal-
len für Trauren und ist alt wor-

den, denn ich allenthalben ge-
ängstet werde.

8. Weichet von mir alle Ue-
belthäter, denn der Herr höret
mein weinen.

9. Der Herr höret mein flehen,
mein Gebet nimmt der Herr an.

10. Es müssen alle meine
Feinde zu schanden werden
und sehr erschrecken, sich zurück
kehren und zu schanden werden
plöglich.

Der 7. Psalm.

Die unschuld Davids, davon er
sang dem Herrn, von wegen der
Worte des Nothens, des
Seminiten.

Auf dich Herr traue ich mein
Gott, hilf mir von allen
meinen Verfolgern und
errette mich.

2. Daß sie nicht wie Löwen
meine Seele erhaschen und zer-
reißen, weil kein Erretter da ist.

3. Herr mein Gott habe ich
solches gethan, und ist unrecht
in meinen Händen;

4. Habe ich böses vergolten
denen so friedlich mit mir leb-
ten, oder die so mir ohn Ursach
feind waren beschädiget:

5. So verfolge mein Feind
meine Seele und ergreife sie,
und trete mein Leben zu Boden
und lege meine Ehre in den
Staub Sela.

6. Stehe auf Herr in deinem
Zorn erhebe dich über den
Grimm meiner Feinde, und
hilf mir wieder in das Amt das
du mir beschlen hast.

A 3

7. Daß

7. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln, und um derselben willen komm wieder empor.

8. Der Herr ist Richter über die Leute, richte mich Herr nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

9. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden und fördere die Gerechten, denn du gerechter Gott prüfest Herzen und Nieren.

10. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

11. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott der täglich dräuet.

12. Will man sich nicht befehren so hat er sein Schwerdt gewekhet, und seinen Bogen gespannt und zielet.

13. Und hat darauf geleyet tödtlich Geschosß, seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

14. Siehe der hat böses im Sinn mit Unglück gehet er schwanger, er wird aber einen Fehl gebähren.

15. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen die er gemacht hat.

16. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen.

17. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des Herrn des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Cithit.

Herr unser Herrscher wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel.

2. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hast du dir eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

3. Denn ich werde sehen die Himmel deiner Finger Werk, den Monden und die Sterne die du bereitest.

4. Was ist der Mensch daß du sein gedenkest? und des Menschen Kind daß du dich seiner annimmst?

5. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn, aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

6. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße gethan.

7. Schafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

8. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer und alles was im Meer gehet.

9. Herr unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend, vorsingen.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

2. Ich

2. Ich freue mich und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen du Allerhöchster.

3. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen vor dir.

4. Denn du führest mein Recht und Sache aus, du sitzt auf dem Stul ein rechter Richter.

5. Du schiltest die Heiden und bringest die Gottlosen um, ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

6. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende die Städte hast du umgekehrt, ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

7. Der Herr aber bleibt ewiglich, er hat seinen Stul bereitet zum Gerichte.

8. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

9. Und der Herr ist der Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

10. Darum hoffen auf dich die deinen Namen kennen, denn du verlässest nicht die dich Herr suchen.

11. Lobet den Herrn der zu Zion wohnet, verkündigt unter den Leuten sein Thun.

12. Denn er gedenkt und fragt nach ihrem Blut, er vergißet nicht des schreyens der Armen.

13. Herr sey mir gnädig siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

14. Auf daß ich erzähle alle deinen Preis in den Thoren der Tochter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hülfe.

15. Die Heiden sind versunken in der Gruben die sie zugerichtet hatten, ihr Fuß ist gefangen im Netz das sie gestellet hatten.

16. So erkennet man daß der Herr Recht schafft, der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände durchs Wort Sela.

17. Ach daß die Gottlosen müßen zur Hölle gefehret werden, alle Heiden die Gottes vergessen.

18. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren seyn ewiglich.

19. Herr siehe auf daß Menschen nicht überhand kriegen, laß alle Heiden vor dir gerichtet werden.

20. Gib ihnen Herr einen Meister, daß die Heiden erkennen daß sie Menschen sind.

Der 10. Psalm.

Herr warum trittest du so ferne, verbirgtest dich zur Zeit der Noth.

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet muß der Elende leiden, sie hängen sich aneinander und erdenken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, und der Geizige segnet sich und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig daß er nach niemand fraget,

fraget, in allen seinen Lücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar, deine Gerichte sind ferne von ihm er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen ich werde nimmermehr danie-
der liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens Falsches und Truges, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höfen er erwürgt die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgnen wie ein Löw in der Höle, er lauret daß er den Elenden erhasche und erhaschet ihn wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zuschläget und drückt nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen Gott hats vergessen, er hat sein Antlitz verborgen er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf Herr Gott erhebe deine Hand, vergiß des Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen du fragest nichts darnach.

14. Du siehest ja denn du schauest das Elend und Jammer es stehet in deinen Händen, die Armen befehlens dir du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich, die Heiden müssen aus seinem Land umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du Herr, ihr Herz ist gewiß daß dein Ohr drauf merket.

18. Daß du Recht schaffest den Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr troze auf Erden.

Der 11. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Traue auf den Herrn wie saget ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge.

2. Denn siehe die Gottlosen spannen den Bogen und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schüssen die Frommen.

3. Denn sie reißen den Grund um, was soll der Gerechte aufrichten?

4. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel des Herrn Stul ist im Himmel, seine Augen sehen drauf seine Augenlider prüfen die Menschenkinder.

5. Der Herr prüfet den Gerechten, seine Seele hasset den Gottlosen und die gerne freveln.

6. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz Feuer und Schwe-

Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

7. Der Herr ist gerecht und hat Gerechtigkeit lieb, darum daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Hilf Herr die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.

2. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

3. Der Herr wolte ausrotten alle Heuchelei, und die Zunge die da stolz redet.

4. Die da sagen unsere Zunge soll überhand haben, uns gebüret zu reden wer ist unser Herr?

5. Weil denn die Elenden verstorret werden und die Armen seuffzen will ich auf spricht der Herr, ich will eine Hülfe schaffen daß man getrost lehren soll.

6. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im erdnen Tiegel bewähret sieben mal.

7. Du Herr woltest sie bewahren, und uns behüten für diesem Geschlecht ewiglich.

8. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange vergibst du dein Antlitz vor mir?

2. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

3. Schau doch und erhöre mich Herr mein Gott, erleuchte meine Augen daß ich nicht im Tode entschlase.

4. Daß nicht mein Feind rühme er sey mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen daß ich niederliege.

5. Ich hoffe aber darauf daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich daß du so gerne hilffest.

6. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen es ist kein Gott, sie tügen nicht und sind ein Gräuel mit ihrem Wesen da ist keiner der guts thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe ob jemand klug sey und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen und allesamt untüchtig, da ist keiner der guts thue auch nicht einer.

4. Will den der Uebelthäter keiner das merken? die mein Volk fressen daß sie sich nähren aber den Herrn rufen sie nicht an.

U 5

5. Da:

5. Dasselbst fürchten sie sich, aber Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath, aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme und der Herr sein gefangen Volk erlösete, so würde Jacob frölich seyn und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Herr wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleundet, und seinem Nächsten kein Arges thut und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nichts achtet sondern ehret die Gottsfürchtigen, wer seinem Nächsten schweret und hältts.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt und nimmet nicht Geschenke über den Unschuldigen, wer das thut der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Ein gülden Kleinod Davids.

Bewahre mich Gott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn du bist ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen so auf

Erden sind, und für die Herrlichen an denen habe ich all mein Gefallen.

4. Aber jene die einem andern naheilen werden groß Herzeleid haben, ich will ihres Trankopfers mit dem Blut nicht opfern noch ihren Namen in meinem Wunde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil, du erhältest mein Erbtheil.

6. Das Loß ist mir gefallen außs lieblichste, mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn der mir gerathen hat, auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen, denn er ist mir zur Rechten darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz und meine Ehre ist frölich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben, vor dir ist Freude die Fülle und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Ein Gebet Davids.

Herr erhöre die Gerechtheit merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz und besuchest es des Nachts und läuterst mich und findest nichts, ich habe mir vorgesezt daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen, für Menschenwerk auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir daß du Gott wollest mich erhören, neige deine Ohren zu mir höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte du Heiland derer die dir vertrauen, wider die so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Für den Gottlosen die mich verführen, für meinen Feinden die um und um nach meiner Seele stehen.

10. Ihre Fesseln halten zusammenten, sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleich wie ein Löwe der des Raubes begehret, wie ein junger Löwe der in der Höle sitzt.

13. Herr mache dich auf überwältige ihn und demüthige ihn, errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwert.

14. Von den Leuten deiner Hand Herr, von den Leuten dieser Welt welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz, die da Kinder die Fülle haben und lassen ihr übriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlig in Gerechtigkeit, ich will satt werden wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

Ein Psalm vorzusingen, Davids, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Liedes geredet, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Saul.

Herzlich lieb habe ich dich Herr meine Stärke, Herr mein Fels meine Burg mein Erretter mein Gott mein Hort auf den ich traue.

2. Mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

3. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.

4. Denn es umpfingen mich des Todes Bande, und die Bäche Belial erschreckten mich.

5. Der Hölle Bande umpfingen mich, und des Todes Strick überwältigte mich.

6. Wenn

6. Wenn mir angst ist so rufe ich den Herrn an und schreye zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

7. Die Erde bebete und ward beweget, und die Grundveste der Berge regeten sich und bebeten da er zornig ward.

8. Dampf ging auf von seiner Nase und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blizet.

9. Er neigete den Himmel und fuhr herab, und dunkel war unter seinen Füßen.

10. Und er fuhr auf dem Cherub und flohe daher, er schwebete auf den Fittigen des Windes.

11. Sein Gezelt um ihn her war finster und schwarze dicke Wolken, darin er verborgen war.

12. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken, mit Hagel und Blitzen.

13. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

14. Er schoß seine Stralen und zerstreute sie, er ließ sehr blitzen und schreckte sie.

15. Da sahe man Wassergüsse und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr von deinem schelten von dem Odem und schrauben deiner Nase.

16. Er schickte aus von der

Höhe und holete mich, und zog mich aus grossen Wassern.

17. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern die mir zu mächtig waren.

18. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls, und der Herr ward meine Zuversicht.

19. Und er führte mich aus in den Raum, er riß mich heraus denn er hatte Lust zu mir.

20. Der Herr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

21. Denn ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

22. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werse ich nicht von mir.

23. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hütete mich für Sünden.

24. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

25. Bey den Heiligen bist du heilig und bey den Frommen bist du fromm, und bey den Reinen bist du rein und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

26. Denn du hilffest dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest du.

27. Denn du erleuchtest meine Leuchte, der Herr mein Gott machet meine Finsterniß

28. Denn

28. Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zuschmeißen, und mit meinem Gott über die Mauern springen.

29. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des Herrn sind durchläutert er ist ein Schild allen die ihn vertrauen.

30. Denn wo ist ein Gott ohn der Herr? oder ein Hort ohn unser Gott?

31. Gott rüstet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

32. Er macht meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

33. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

34. Und gibst mir den Schild deines Heils und deine Rechte stärket mich, und wenn du mich demüthigst machest du mich groß.

35. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Rindschel nicht gleiten.

36. Ich will meinen Feinden nachjagen und sie ergreifen, und nicht umkehren bis ich sie umbracht habe.

37. Ich will sie zuschmeißen und sollen mir nicht widerstehen, sie müssen unter meine Füße fallen.

38. Du kauft mich rüsten mit Stärke zum Streit, du kauft unter mich werfen die sich wider mich setzen.

39. Du gibst mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstore.

40. Sie rufen aber da ist kein Helfer, zum Herrn aber er antwortet ihnen nicht.

41. Ich will sie zerstoßen wie Staub vor dem Winde, ich will sie wegräumen wie den Roth auf der Gassen.

42. Du hilffest mir von dem zänkischen Volk und machest mich ein Haupt unter den Heiden, ein Volk das ich nicht kannte dienet mir.

43. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren, ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet.

44. Die fremde Kinder verschwachten, und zappeln in ihren Bänden.

45. Der Herr lebet und gelobet sey mein Hort, und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

46. Der Gott der mir Rache gibt, und zwinget die Völker unter mich.

47. Der mich errettet von meinen Feinden und erhöhet mich aus denen die sich wider mich setzen, du hilffest mir von den Frevlern.

48. Darum will ich dir danken Herr unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen.

49. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohl thut seinem Gesalbten David und seinem Samen ewiglich.

Der

Der 19. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Beste verkündiget seiner Hände Werk.

2. Ein Tag sagets dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.

3. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

4. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande und ihre Rede an aller Welt Ende, er hat der Sonnen eine Hütten in denselben gemacht.

5. Und dieselbige gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held zu laufen den Weg.

6. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels und läuft um bis wieder an dasselbige Ende, und bleibet nichts für ihrer Hitze verborgen.

7. Das Gesez des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele.

8. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und machet die Albern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz.

10. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

11. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich.

12. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

13. Sie sind köstlicher denn Gold und viel seines Goldes, sie sind süßter denn Honig und Honigseim.

14. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert, und wer sie hält der hat grossen Lohn.

15. Wer kann merken wie oft er fehlet? verzeihe mir die verborgene Fehle.

16. Bewahre auch deinen Knecht für den Stolzen daß sie nicht über mir herrschen, so werde ich ohn Wandel seyn und unschuldig bleiben grosser Mißthat.

17. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir.

18. Herr mein Hort, und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Der Herr erhöre dich in der Noth, der Name des Gottes Jacob schütze dich.

2. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

3. Er gedenke alle deines Speisopfers, und deine Brandopfer müssen fett seyn Sela.

4. Er gebe dir was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

5. Wir rühmen daß du uns hilffest und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf, der Herr gewähret dich aller deiner Bitte.

6. Nun

6. Nun merke ich daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhöhet ihn in seinem heiligen Himmel seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

7. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse, wir aber denken an den Namen des Herrn unsers Gottes.

8. Sie sind niedergefürzt und gefallen, wir aber stehen aufgerichtet.

9. Hilf Herr der König erhöhe uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr frölich ist er über deiner Hülfe.

2. Du gibst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht was sein Mund bittet Sela.

3. Denn du überschüttetest ihn mit gutem Segen, du setzest eine güldene Krone auf sein Haupt.

4. Er bittet dich ums Leben, so gibst du ihm langes Leben immer und ewiglich.

5. Er hat grosse Ehre an deiner Hülfe, du legest Lob und Schmuck auf ihn.

6. Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

7. Denn der König hoffet auf die Güte des Höchsten fest bleiben.

8. Deine Hand wird finden alle deine Feinde, deine Rechte wird finden die dich hassen.

9. Du wirst sie machen wie ein Feuerofen wenn du drein sehen wirst, der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn Feuer wird sie fressen.

10. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Samen von den Menschenkindern.

11. Denn sie gedachten dir übels zu thun, und machten Anschläge die sie nicht konten ausführen.

12. Denn du wirst sie zur Schultern machen, mit deiner Sehnen wirst du gegen ihre Antlitz zielen.

13. Herr erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen, von der Hindin, die frühe gelaget wird.

Mein Gott mein Gott warum hast du mich verlassen? ich heule aber meine Hülfe ist ferne.

2. Mein Gott des Tages rufe ich so antwortest du nicht, und des Nachts schweige ich auch nicht.

3. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lob Israel.

4. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten haldest du ihnen aus.

5. Zu dir schryen sie und wurden errettet, sie hoffeten auf dich und wurden nicht zu schanden.

6. Ich aber bin ein Wurm und kein

kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.

7. Alle die mich sehen spotten mein, sperren das Maul auf und schütteln den Kopf.

8. Er klagt dem Herrn der helfe ihm aus, und errette ihn hat er Lust zu ihm.

9. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leib gezogen, du warst meine Zuversicht da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

10. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe, du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

11. Sey nicht ferne von mir denn Angst ist nahe, denn es ist hie kein Helfer.

12. Grosse Farren haben mich umgeben, sette Ochsen haben mich umringet.

13. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

14. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser alle meine Gebeine haben sich zertrennet, mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzen Wachs.

15. Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherbe und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und du legest mich in des Todes Staub.

16. Denn Hunde haben mich umgeben und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht, sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

17. Ich mögte alle meine

Beine zählen, sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

18. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loß um mein Gewand.

19. Aber du Herr sey nicht ferne, meine Stärke eile mir zu helfen.

20. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

21. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen, und errette mich von den Einhörnern.

22. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeine rühmen.

23. Rühmet den Herrn die ihr ihn fürchtet, es ehre ihn aller Same Jacob und für ihm scheue sich aller Same Israel.

24. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend der Armen, und sein Antlitz für ihm nicht verborgen und da er zu ihm schrey höret ers.

25. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine, ich will meine Gelübde bezahlen für denen die ihn fürchten.

26. Die Elenden sollen essen daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen werden ihn preisen euer Herz soll ewiglich leben.

27. Es werde gedacht aller Welt Ende daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.

28. Denn

28. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden.

29. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten, vor ihm werden Knie beugen alle die im Staube liegen und die so kümmerlich leben.

30. Er wird einen Samen haben der ihm dienet, vom Herrn wird man verkündigen zu Kindeskind.

31. Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen, dem Volk das geboren wird daß ers thut.

Der 23. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er ergüßet meine Seele, er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest für mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Haupt mit Oele und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist, der Erdboden und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist, der nicht Lust hat zu loser Lehre und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht das nach ihm fraget, das da suchet dein Nutzliz Jacob Sela.

7. Machtet die Thore weit und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr stark und mächtig der Herr mächtig im Streit.

9. Machtet die Thore weit und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth er ist der König der Ehren Sela.

Der 25. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Mach dir Herr verlange mich, mein Gott ich hoffe auf dich.

B

2. Kap

2. Laß mich nicht zu schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.
3. Denn keiner wird zu schanden der dein harret, aber zu schanden müssen sie werden die lose Verächter.
4. Herr zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.
5. Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich, denn du bist der Gott der mir hilfst täglich harre ich dein.
6. Gedenke Herr an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.
7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung, gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen.
8. Der Herr ist gut und fromm, darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.
9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.
10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit, denen die seinen Bund und Zeugniß halten.
11. Um deines Namens willen, Herr sey gnädig meiner Mißthat die da groß ist.
12. Wer ist der der den Herrn fürchtet? er wird ihn unterweisen den besten Weg.
13. Seine Seele wird im guten wohnen, und sein Same wird das Land besetzen.
14. Daß Geheimniß des Herrn ist unter denen die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen.
15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Reize ziehen.
16. Wende dich zu mir und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.
17. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen.
18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde.
19. Siehe daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel.
20. Bewahre meine Seele und errette mich, laß mich nicht zu schanden werden denn ich traue auf dich.
21. Schlecht und recht das behüte mich, denn ich harre dein.
22. Gott erlöse Israel, aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Ein Psalm Davids.

- H**err schaffe mir recht, denn ich bin unschuldig.
2. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.
3. Prüfe mich Herr und ver-
suche mich, läutere meine Nieren und mein Herz.
4. Denn deine Güte ist vor meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.
5. Ich sitze nicht bey den eitel-

len

len Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

6. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

7. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich Herr zu deinem Altar.

8. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

9. Herr ich habe lieb die Städte deines Hauses, und den Ort da deine Ehre wohnet.

10. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

11. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

12. Ich aber wandele unschuldig, erlöse mich und sey mir gnädig.

13. Mein Fuß gehet richtig, ich will dich loben Herr in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil für wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft für wem sollte mir grauen?

2. Darum so die Bösen meine Widersacher und Feinde an mich wollen mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht, wenn

sich Krieg wider mich erhebet so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn das hätte ich gerne daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt und erhöhet mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern ich will singen und lob sagen dem Herrn.

7. Herr höre meine Stimme wenn ich rufe, sey mir gnädig und erhöhe mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort ihr sollt mein Antlitz suchen, darum suche ich auch Herr dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir und verstoffe nicht im Zorn deinen Knecht, denn du bist meine Hülfe laß mich nicht und thue nicht von mir die Hand ab Gott mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr weise mir deinen Weg und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gib mich nicht in den

Willen meiner Feinde, denn es stehen falsche Zeugen wider mich und thun mir unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch daß ich sehen werde das Gute des Herrn, im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn sey gestroft und unverzagt, und harre des Herrn.

Der 28. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir Herr mein Hort so schweige mir nicht, auf daß nicht wo du schweigest ich gleich werde denen die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens wenn ich zu dir schreye, wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zuech mich nicht hin unter den Gottlosen und unter den Nebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten und haben böses im Herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That und nach ihrem bösen Wesen, gib ihnen nach den Werken ihrer Hände vergilt ihnen was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn noch auf die Werke seiner Hände, darum wird er sie zerbrechen und nicht bauen.

6. Gelobet sey der Herr, denn er hat erhört die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr ist meine Stärke

und mein Schild auf ihn hoffe mein Herz und mir ist geholfen, und mein Herz ist frohlich und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der Herr ist ihre Stärke, er ist die Stärke die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk und segne dein Erbe, und weide sie und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Bringet her dem Herrn ihre Gewaltigen, bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem Herrn Ehre seines Namens, betet an den Herrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern, der Gott der Ehren donnert der Herr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht, die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern, der Herr zerbricht die Cedern im Libanon.

6. Und machet sie lecken wie ein Kalb, Libanon und Sirion wie ein junges Sichhorn.

7. Die Stimme des Herrn, häuet wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüsten, die Stimme des Herrn erregt die Wüsten Kades.

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hinden und entblößet

blößet die Wälder, und in seinem Tempel wird ihm jeder man Ehre sagen.

10. Der Herr sitzet eine Sündfluth anzurichten, und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben, der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Ein Psalm zu singen, von der Einweihung des Hauses

David's.

Ich preise dich Herr denn du hast mich erhöht, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

2. Herr mein Gott da ich schrey zu dir, machtest du mich gesund.

3. Herr du hast meine Seele aus der Hölle geführt, du hast mich lebend behalten da die in die Hölle fuhren.

4. Ihr Heiligen lobset dem Herrn, danket und preiset seine Heiligkeit.

5. Denn sein Zorn währet ein Augenblick und er hat Lust zum Leben, den Abend lang währet das Weinen aber des Morgens die Freude.

6. Ich aber sprach da mirs wohl ging: ich werde nimmermehr danieder liegen.

7. Denn Herr durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht, aber da du dein Antlitz verbargest erschreck ich.

8. Ich will Herr rufen zu dir, dem Herrn will ich stehen.

9. Was ist nützlich an meinem Blut wenn ich todt bin? wird dir auch der Staub danken und deine Treue verkündigen?

10. Herr höre und sey mir gnädig, Herr sey mein Helfer.

11. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast meinen Sack ausgezogen und mich mit Freuden gegürtet.

12. Auf daß dir lobsingende Ehre und nicht stille werde, Herr mein Gott ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Ein Psalm David's, vorzusingen.

Herr auf dich traue ich las mich nimmermehr zu schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

2. Reige deine Ohren zu mir eilend hilf mir, sey mir ein starker Fels und eine Burg daß du mir helfest.

3. Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.

4. Du wollest mich aus dem Netze ziehen das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke.

5. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset Herr du treuer Gott.

6. Ich hasse die da halten auf lose Lehre, ich hoffe aber auf den Herrn.

B 3

7. Ich

7. Ich freue mich und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst und erkennst meine Seele in der Noth.

8. Und übergibest mich nicht in die Hände des Feindes, du stellest meine Füße auf weitem Raum.

9. Herr sey mir gnädig denn mir ist angst, meine Gestalt ist verfallen für Trauren dazu meine Seele und mein Bauch.

10. Denn mein Leben hat abgenommen für Trübniß und meine Zeit für Seufzen, meine Kraft ist verfallen für meiner Mißthat und meine Gebeine sind verschmachtet.

11. Es gehet mir so übel daß ich bin eine grosse Schmach worden meinen Nachbarn, und ein Scheu meinen Verwandten die mich sehen auf der Gasse fliehen für mir.

12. Mein ist vergessen im Herzen wie eines Todten, ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

13. Denn viele schelten mich übel daß jederman sich für mir scheuet, sie rathschlagen mit einander wider mich und denken mir das Leben zu nehmen.

14. Ich aber Herr hoffe auf dich, und spreche du bist mein Gott.

15. Meine Zeit stehet in deinen Händen errete mich von der Hand meiner Feinde, und von denen die mich verfolgen.

16. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte.

17. Herr laß mich nicht zu schanden werden denn ich rufe dich an, die Gottlosen müssen zu schanden und geschweiget werden in der Hölle.

18. Versummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten steif stolz und höhnisch.

19. Wie groß ist deine Güte die du verborgen hast denen die dich fürchten, und erzeigest denen die vor den Leuten auf dich trauen.

20. Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermanns Trost, du verdeckest sie in der Hütte für den zänkischen Zungen.

21. Gelobet sey der Herr daß er hat eine wunderliche Güte mir bewieset, in einer festen Stadt.

22. Denn ich sprach in meinem Zagen ich bin von deinen Augen verstorben, dennoch hörtest du meines Flehens Stimme da ich zu dir schrye.

23. Liebet den Herrn alle seine Heiligen die Gläubigen behütet der Herr, und vergilt reichlich dem der Hochmuth übet.

24. Seyd getrost und unverzagt, alle die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

Der 2. Bußpsalm.

Eine Unterweisung Davids.

Wohl

Wohl dem dem die Ueber-
tretung vergeben sind,
dem die Sünde be-
deckt ist.

2. Wohl dem Menschen dem
der Herr die Missethat nicht
zurechnet, in des Geist kein
falsch ist.

3. Denn da ichs wolte ver-
schweigen, verschmachteteten
meine Gebeine durch mein
täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag
und Nacht schwer auf mir, daß
mein Saft vertrocknete wie es
im Sommer dürre wird Sela.

5. Darum bekenne ich dir
meine Sünde und verhele mei-
ne Missethat nicht; ich sprach
ich will dem Herrn meine Ueber-
tretung bekennen da vergabst
du mir die Missethat meiner
Sünden Sela.

6. Dafür werden dich alle
Heiligen bitten zur rechten Zeit,
darum wenn grosse Wasser-
fluth kommen werden sie nicht
an dieselbige gelangen.

7. Du bist mein Schirm du
wollest mich für Angst behüten,
daß ich errettet ganz fröhlich
rühmen könnte Sela.

8. Ich will dich unterweisen
und dir den Weg zeigen den du
wandeln solst, ich will dich mit
meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Rosß und
Mäuler die nicht verständig
sind, welchen man Zaum und
Gebiß muß ins Maul legen
wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel
Plage, wer aber auf den Herrn
hoffet den wird die Güte
umsahen.

11. Freuet euch des Herrn
und seydt fröhlich ihr Gerechte,
und rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Freuet euch des Herrn ihr
Gerechten, die Frommen
sollen ihn schön preisen.

2. Danket dem Herrn mit
Harfen, und lobsinget ihm auf
dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied,
machts gut auf Saitenspielen
mit Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist
wahrhaftig, und was er zusa-
get das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit
und Gericht, die Erde ist voll
der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs
Wort des Herrn gemacht, und
alle seine Heere durch den Geist
seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im
Meer zusammen wie in einem
Schlauch, und leget die Tiefe
ins verborgen.

8. Alle Welt fürchte den
Herrn, und für ihm scheue
sich alles was auf dem Erdbod-
den wohnet.

9. Denn so er spricht so ge-
schichts, so er gebeut so ste-
hets da.

10. Der Herr machet zunicht
der Heiden Rath, und wendet
die Gedanken der Böcker.

B 4

11. Aber

11. Aber der Rath des Herrn
bleibet ewiglich, seines Herzens
Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk des der
Herr ein Gott ist, das Volk
das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der Herr schauet vom
Himmel, und siehet aller Men-
schen Kinder.

14. Von seinem festen Thron
siehet er auf alle, die auf Er-
den wohnen.

15. Er lenket ihnen allen
das Herz, er merket auf alle
ihre Werke.

16. Einem König hilft nicht
seine grosse Macht, ein Riese
wird nicht errettet durch seine
grosse Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht,
und ihre grosse Stärke erret-
tet nicht.

18. Siehe des Herrn Auge
siehet auf die so ihn fürchten,
die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele erret-
te vom Tode, und ernähre sie
in der Theurung.

20. Unsrer Seele harret auf
den Herrn, er ist unsere Hülfe
und Schild.

21. Denn unser Herz freuet
sich sein, und wir trauen auf
seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte Herr sey über
uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Ein Psalm Davids,
da er sein Gebärde verstellte vor Abi-
melch, der ihn von sich trieb,
und er wegging.

Ich will den Herrn loben al-
lezeit, sein Lob soll immerdar
in meinem Munde seyn.

2. Meine Seele soll sich rüh-
men des Herrn, daß die Elen-
de hören und sich freuen.

3. Preiset mit mir den Herrn,
und lasse uns mit einander sei-
nen Namen erhöhen.

4. Da ich den Herrn suchte
antwortete er mir, und errette-
te mich aus aller meiner Furcht.

5. Welche ihn ansehen und
anlaufen, derer Angesicht wird
nicht zu schanden.

6. Da dieser Elende rief hö-
rete der Herr, und half ihm
aus allen seinen Nöthen.

7. Der Engel des Herrn la-
gert sich um die her so ihn fürch-
ten, und hilft ihnen aus.

8. Schwächet und sehet wie
freundlich der Herr ist, wohl
dem der auf ihn trauet.

9. Fürchtet den Herrn ihr sei-
ne Heiligen, denn die ihn fürch-
ten haben keinen Mangel.

10. Die Reichen müssen dar-
ben und hungern, aber die den
Herrn suchen haben keinen
Mangel an irgend einem Gut.

11. Kommet her Kinder hö-
ret mir zu, ich will euch die
Furcht des Herrn lehren.

12. Wer ist der gut Leben
begehret, und gerne gute Tage
hätte?

13. Behüte deine Zunge für
Bösem, und deine Lippen daß
sie nicht falsch reden.

14. Laß vom Bösen und thue
guts,

guts, suche Friede und jage ihm nach.

15. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen.

16. Das Antlitz aber des Herrn stehet über die so böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erden.

17. Wenn die Gerechten schreyen so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

18. Der Herr ist nahe bey denen die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen die zer schlagen Gemüth haben.

19. Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

20. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß der nicht eins zerbrochen wird.

21. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen werden Schuld haben.

22. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle die auf ihn trauen werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Herr hadere mit meinen Haderern, streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf mir zu helfen.

3. Zücke den Spieß und schütze mich wider meine Verfol-

ger, sprich zu meiner Seele ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden die nach meiner Seele stehen, es müssen zurück kehren und zu Schanden werden die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des Herrn stosse sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpfrig werden, und der Engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursache gestellet ihr Netz zu verderben, und haben ohne Ursache meiner Seele Gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz das er gestellet hat müsse ihn fassen und müsse drinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und frölich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen Herr wer ist deines gleichen, der du den Elenden errettest von dem der ihm zu stark ist und den Elenden und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten frevele Zeugen auf, die zeihen mich des ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber wenn sie krank waren zog einen Sack an, that

B 5

mir

mir wehe mit Fasten und Beten von Herzen stets.

14. Ich hielt mich als wär es mein Freund und Bruder, ich ging traurig wie einer der Leide trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden und rotten sich, es rotten sich die Hinkende wider mich ohne meine Schuld sie reissen und hören nicht auf.

16. Mit denen die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, beißen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr wie lange wilst du zusehen, errete doch meine Seele aus ihrem Getümmel und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der grossen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten die mich ohne Ursach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich und sprechen: Da da das sehen wir gerne.

22. Herr du siehest es schweige nicht, Herr sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich und wache auf zu meinem Recht und zu meiner Sache, mein Gott und Herr.

24. Herr mein Gott richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen da da das wolten wir; laß sie nicht sagen wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden alle die sich meines Nebels freuen, sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich die mir gönnen daß ich Recht behalte, und immer sagen der Herr müsse hochgelobet seyn der seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

2. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern und andere verunglimpfen.

3. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen, sie lassen sich auch nicht weisen daß sie gutes thäten:

4. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege und scheuen kein Arges.

5. Herr deine Güte reichet so

so weit der Himmel ist, und thue gutes, bleibe im Lande deine Wahrheit so weit die und nähre dich redlich. Wolken gehen.

6. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes und dein Recht wie grosse Tiese, Herr du hilffest beyde Menschen und Vieh.

7. Wie theuer ist deine Güte Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

8. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränktest sie mit Wollust als mit einem Strom.

9. Denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

10. Breite deine Güte über die die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

11. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

12. Sondern laß sie die Uebelthäter daselbst fallen, daß sie verstorben werden und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn und

4. Habe deine Lust am Herrn, der wird dir geben was dein Herz wünschet.

5. Befehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey still dem Herrn und warte auf ihn, erzürne dich nicht über den dem sein Muth willen glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn und laß den Grimm, erzürne dich nicht daß du auch Uebel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet, die aber des Herrn harren werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines so ist der Gottlose nimmer, und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben im grossen Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beißet seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein, den er siehet daß sein Tag kömt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das

16. Das wenige das ein Gerechter hat ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.
17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen, aber der Herr erhält die Gerechten.
18. Der Herr kennet die Tauge der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.
19. Sie werden nicht zu schanden in der bösen Zeit, und in der Eheurung werden sie genug haben.
20. Denn die Gottlosen werden umkommen und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue werden sie doch vergehen wie der Rauch vergehet.
21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht, der Gerechte aber ist barmherzig und milde.
22. Denn seine Segneten erben das Land, aber seine Verfluchten werden ausgerottet.
23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.
24. Fället er so wird er nicht weggeworfen, denn der Herr erhält ihn bey der Hand.
25. Ich bin jung gewesen und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen oder seinen Samen nach Brod gehen.
26. Er ist allezeit barmherzig und leihet gern, und sein Same wird gesegnet seyn.
27. Laß vom Bösen und thue Gutes, und bleibe immerdar.
28. Denn der Herr hat das Recht lieb und verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret aber der Gottlosen Same wird ausgerottet.
29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.
30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.
31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.
32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.
33. Aber der Herr lässet ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht wenn er verurtheilet wird.
34. Harre auf den Herrn und halte seinen Weg so wird er dich erhöhen daß du das Land erbest, du wirst sehen daß die Gottlosen ausgerottet werden.
35. Ich habe gesehen einen Gottlosen der war trotzig, und breitete sich aus und grünete wie ein Lorbeerbaum.
36. Da man vorüber ging siehe da war er dahin, ich fragte nach ihm da ward er nirgends funden.
37. Bleibe fromm und halte dich recht, denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.
38. Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander, und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Nad der Herr wird ihnen beystehen und wird sie erretten, er wird sie von den Gottlosen erretten und ihnen helfen denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Der 3. Bußpsalm.

Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

Herr strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. Denn deine Pfeile stecken in mir, u. deine Hand drücket mich.

3. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde.

4. Denn meine Sünde gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

5. Meine Wunden stinken und eitern, für meiner Thorheit.

6. Ich gehe krumm und sehr gebücket, den ganzen Tag gehe ich traurig.

7. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

8. Es ist mit mir gar anders und bin sehr zerstoßen, ich heule für Unruhe meines Herzens.

9. Herr vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

10. Mein Herz bebete meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

11. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

12. Und die mir nach der Seele stehen stellen mir, und die mir übel wollen reden wie sie Schaden thun wollen und gehen mit eitel Lügen um.

13. Ich aber muß seyn wie ein Tauber und nicht hören, und wie ein Stummer der seinen Mund nicht aufthut.

14. Und muß seyn wie einer der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

15. Aber ich harre Herr auf dich, du Herr mein Gott wirst erhören.

16. Denn ich denke daß sie ja sich nicht über mich freuen, wenn mein Fuß wankete würden sie sich hoch rühmen wider mich.

17. Denn ich bin zu leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

18. Denn ich zeige meine Mißsethat an, und sorge für meine Sünde.

19. Aber meine Feinde leben und sind mächtig, die mich unbillig hassen sind groß.

20. Und die mir arges thun um gutes setzen sich wider mich, darum daß ich ob dem Guten halte.

21. Ver-

21. Verlaß mich nicht Herr
mein Gott, sey nicht fern von
mir.

22. Eile mir beyzusehen,
Herr meine Hülfe.

Der 39. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen
vor Jeduthun.

Ich habe mir vorgesezt ich
will mich hüten, daß ich
nicht sündige mit meiner
Zunge.

2. Ich will meinen Mund
zäumen, weil ich muß den
Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und
still und schweige der Freu-
den, und muß mein Leid in
mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in
meinem Leibe, und wenn ich
dran gedenke werde ich entzün-
det ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber Herr lehre doch mich
daß ein Ende mit mir haben
muß, und mein Leben ein Ziel
hat und ich davon muß.

6. Siehe meine Tage sind ei-
ner Hand breit bey dir und mein
Leben ist wie nichts vor dir, wie
gar nichts sind alle Menschen
die doch so sicher leben Sela.

7. Sie gehen daher wie ein
Schämen und machen ihnen
viel vergeblicher Unruhe, sie
sammeln und wissen nicht wer
es kriegen wird.

8. Nun Herr wes soll ich mich
trösten? ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller mei-
ner Sünde, und laß mich nicht

den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen und
meinen Mund nicht aufstun,
du wirst wohl machen.

11. Wende meine Plage von
mir, denn ich bin verschmachtet
von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest
um der Sünde willen so wird
seine Schöne verzehret wie von
Wotten, ach wie gar nichts sind
doch alle Menschen Sela.

13. Höre mein Gebet Herr
und vernimm mein Schreyen
und schweige nicht über meine
Thränen, denn ich bin beyde
dein Pilgrim und dein Bürger
wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir daß ich
mich erwicke, ehe denn ich hin-
fahre und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Ich harre des Herrn und
er neiget sich zu mir, und
höret mein Schreyen.

2. Und zog mich aus der
grausamen Gruben und aus
dem Schlamm, und stellet mei-
ne Füße auf einen Fels daß
ich gewiß treten kann.

3. Und hat mir ein neu Lied
in meinen Mund gegeben zu
loben unsern Gott, das wer-
den viele sehen und den Herrn
fürchten und auf ihn hoffen.

4. Wohl dem der seine Hof-
nung sezet auf den Herrn, und
sich nicht wendet zu den Hof-
artigen und die mit Lügen
umgehen.

5. Herr

5. Herr mein Gott groß sind deine Wunder und deine Gedanken die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich ich will sie verkündigen und davon sagen inwiewohl sie nicht zu zählen sind.

6. Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan du wilt weder Brandopfer noch Sündopfer.

7. Da sprach ich siehe ich komme, im Buch ist von mir geschrieben.

8. Deinen Willen mein Gott thue ich gerne, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen.

9. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeinde, siehe ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen Herr das weist du.

10. Deine Gerechtigkeit, verberge ich nicht in meinem Herzen.

11. Von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich, ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der grossen Gemeinde.

12. Du aber Herr wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden, laß deine Güte und Treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl es haben mich meine Sünden ergriffen daß ich nicht sehen kann, ihrer ist mehr denn Haare auf meinem Haupt und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir's gefallen Herr

daß du mich errettest, eile Herr mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich und zu schanden werden die mir nach meiner Seele stehen daß sie die umbringen, zurücke müssen sie fallen und zu schanden werden die mir übel's gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen da da.

17. Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle die nach dir fragen, und die dein Heil lieben müssen sagen allewege der Herr sey hochgelobet.

18. Denna ich bin arm und elend der Herr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter mein Gott verzeuch nicht.

Der 41. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Wohl dem der sich des Dürstigen annimmt, den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

2. Der Herr wird ihn bewahren und bey'm Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden und nicht geben in seiner Feinde Willen.

3. Der Herr wird ihn erquickten auf seinem Siechbette, du hilffest ihm von aller seiner Krankheit.

4. Ich sprach Herr sey mir gnädig heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.

5. Meine Feinde reden arges wider mich, wenn wird er sterben

ben und sein Name vergehen?

6. Sie kommen daß sie schauen und meynens doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas daß sie lästern mögen gehen hin und tragens aus.

7. Alle die mich hassen raunen mit einander wider mich, und denken böses über mich.

8. Sie haben ein Bubenstück über mich beschloffen, wenn er liegt sol er nicht wieder aufstehn.

9. Auch mein Freund dem ich mich vertrauet, der mein Brod aß tritt mich unter die Füße.

10. Du aber Herr sey mir gnädig und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

11. Dabey merke ich daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

12. Mich aber erhältst du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.

13. Gelobet sey der Herr der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit Amen Amen.

Der 42. Psalm.

Eine Unterweisung der Kinder

Korah, vorzusingen.

Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele Gott zu dir.

2. Meine Seele dürstet nach Gott nach dem lebendigen Gott, wenn werde ich dahin kommen daß ich Gottes Angesicht schaue.

3. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir saget wo ist nun dein Gott?

4. Wenn ich denn des innen werde so schützte ich mein Herz heraus bey mir selbst, denn ich wolte gern hingehen mit dem Haufen und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frölocken unter dem Haufen die da seynen.

5. Was betrübst du dich meine Seele und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott denn ich werde ihm noch danken daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

6. Mein Gott betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim auf dem kleinen Berge.

7. Deine Fluthen rauschen daher daß hie eine Tiese und da eine Tiese brausen, alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

8. Der Herr hat des Tages verhelffen seine Güte, und des Nachts finge ich ihm und bete zu Gott meines Lebens.

9. Ich sage zu Gott meinem Fels warum hast du mein vergessen? warum muß ich so traurig gehen wenn mein Feind mich dränget?

10. Es ist als ein Mord in meinen Beinen daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen wo ist nun dein Gott?

II. Was

11. Was betrübſt du dich meine Seele und biſt ſo unruhig in mir? harre auf Gott denn ich werde ihm noch danken daß er meines Angeſichts Hülfe und mein Gott iſt.

Der 43. Psalm.

Richte mich Gott und ſühre mir meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falſchen und böſen Leuten.

2. Denn du biſt der Gott meiner Stärke warum verſtößeſt du mich? warum läſſeſt du mich ſo traurig gehen wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit daß ſie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes zu dem Gott der meine Freude und Wonne iſt, und dir Gott auf der Harfen danke mein Gott.

5. Was betrübſt du dich meine Seele und biſt ſo unruhig in mir? Harre auf Gott denn ich werde ihm noch danken daß er meines Angeſichts Hülfe und mein Gott iſt.

Der 44. Psalm.

Eine Unterweiſung der Kinder Korah, vorzuſingen.

Gott wir habens mit unſern Ohren gehört unſere Väter habens uns erzählet, was du gethan haſt zu ihren Zeiten vor Alters.

2. Du haſt mit deiner Hand

die Heiden vertrieben aber ſie haſt du eingefezt, du haſt die Völker verderbet aber ſie haſt du ausgebreitet.

3. Denn ſie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwerdt und ihr Arm half ihnen nicht, ſondern deine Rechte dein Arm und das Licht deines Angeſichts denn du haſteſt Wohlgefallen an ihnen.

4. Gott du biſt derſelbe mein König, der du Jacob Hülfe verheißeſt.

5. Durch dich wollen wir unſere Feinde zerſtoßen, in deinem Namen wollen wir untertreten die ſich wider uns ſetzen.

6. Denn ich verlaſſe mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kann mir nicht helfen.

7. Sondern du hilfeſt uns von unſern Feinden, und macheſt zu ſchanden die uns haſſen.

8. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich Sela.

9. Warum verſtößeſt du uns denn nun und läſſeſt uns zu ſchanden werden, und zeuchſt nicht aus unter unſerm Heer?

10. Du läſſeſt uns fliehen ſie unſerm Feinde, daß uns berauben die uns haſſen.

11. Du läſſeſt uns auffreßen wie Schafe, und zerſtreueſt uns unter die Heiden.

12. Du verkaufteſt dein Volk

Volk umsonst, und nimmst nichts darum.

13. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen die um uns her sind.

14. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heiden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

15. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Antlitz ist voller Schande.

16. Daß ich die Schänder und Lasterer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

17. Dis alles ist über uns kommen und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

18. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

19. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

20. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott.

21. Das möchte Gott wohl finden, nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

22. Denn wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlachtschafe.

23. Erwecke dich Herr war, um schläfest du? Wache auf und verstoffe uns nicht so gar.

24. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergiffest unsers Elendes und Dranges?

25. Denn unsere Seele ist gebeuget zur Erden, unser Bauch kleebe am Erdboden.

26. Mache dich auf hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Ein Brautlied, und Unterweisung der Kinder Kohrah, von den Rosen, vorzusingen.

Mein Herz dichtet ein feines Lied ich will singen von einem Könige, meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

2. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen darum segnet dich Gott ewiglich.

3. Gürte dein Schwerdt an deine Seite du Held, und schmücke dich schön.

4. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Glenden bey Recht zu behalten so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

5. Scharf sind deine Pfeile daß die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

6. Gott dein Stul bleibt immer und ewig, das Zepter deines Reichs ist ein gerades Zepter.

7. Du liebest Gerechtigkeit und hassst gottlos Wesen, darum

darum hat dich Gott dein Gott
gesalbet mit Freudenöl mehr
denn deine Gesellen.

8. Deine Kleider sind eitel
Nirhen Aloe und Kezia, wenn
du aus den elfenbeinen Pallä-
sten daher trittest in deiner
schönen Pracht.

9. In deinem Schmuck ge-
hen der Könige Töchter, die
Braut stehet zu deiner Rech-
ten in eitel köstlichem Golde.

10. Höre Tochter schaue
drauf und neige deine Ohren,
vergiß deines Volks und deines
Vaters Haus.

11. So wird der König Lust
an deiner Schöne haben, denn
er ist dein Herr und solst ihn
anbeten.

12. Die Tochter Jor wird mit
Geschenke da seyn, die Reichen
im Volk werden vor dir stehen.

13. Des Königes Tochter ist
ganz herrlich inwendig, sie ist
mit güldenen Stücken gekleidet.

14. Man führet sie in gestick-
ten Kleidern zum Könige, und
ihre Gespielen die Jungfrauen
die ihr nachgehen führet man
zu dir.

15. Man führet sie mit Freu-
den und Wonne, und gehen in
des Königes Pallast.

16. Anstatt deiner Väter wirst
du Kinder kriegen, die wirst du
zu Fürsten setzen in aller Welt.

17. Ich will deines Namens
gedenken von Kind zu Kindes-
Kind, darum werden dir danken
die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Ein Lied der Kinder Kohrah, von
der Jugend, vorzusingen.

Gott ist unsere Zuversicht
und Stärke, eine Hülfe
in den grossen Nöthen
die uns treffen haben.

2. Darum fürchten wir uns
nicht wenn gleich die Welt un-
terginge, und die Berge mit-
ten ins Meer sinken.

3. Wenn gleich das Meer wü-
tete und wallete, und von sei-
nem Ungestüm die Berge ein-
fielen Sela.

4. Dennoch soll die Stadt Got-
tes fein lustig bleiben mit ih-
ren Brunnlein, da die heiligen
Wohnungen des Höchsten sind.

5. Gott ist bey ihr drinnen,
darum wird sie wohl bleiben
Gott hilft ihr frühe.

6. Die Heiden müssen verza-
gen und die Königreiche fallen,
das Erdreich muß vergehen
wenn er sich hören läßt.

7. Der Herr Zebaoth ist mit
uns, der Gott Jacob ist unser
Schutz Sela.

8. Kommet her und schauet die
Werke des Herrn, der auf Er-
den solch Zerstoren anrichtet.

9. Der den Kriegen steuret in
aller Welt, der Bogen zerbricht
Spieße zerschlägt und Wagen
mit Feuer verbrennet.

10. Seyd stille und erkennet
daß ich Gott bin, ich will
Ehre einlegen unter den Hei-
den ich will Ehre einlegen auf
Erden.

11. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz Sela.

Der 47. Psalm.

Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder Korah.

Frolocket mit Händen alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schalle.

2. Denn der Herr der Allerhöchste ist erschrecklich, ein grosser König auf dem ganzen Erdboden.

3. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

4. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacob den er liebet Sela.

5. Gott fähret auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaunen.

6. Lobset lobset Gott, lobset unserm Könige.

7. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden, lobset ihm klüglich.

8. Gott ist König über die Heiden, Gott sitzet auf seinem heiligaen Stul.

9. Die Fürsten unter den Völkern sind versamlet zu einem Volk dem Gott Abraham, den Gott ist sehr erhöht bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

Ein Psalmlied der Kinder Korah.

Gross ist der Herr und hochberühmet in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

2. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein des sich das ganze Land tröstet, an der Seite gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königs.

3. Gott ist in ihren Pallästen bekannt, daß er der Schutz sey.

4. Denn siehe Könige sind versamlet, und mit einander vorüber gezogen.

5. Sie haben sich verwundert da sie solches sahen, sie haben sich entsetet und sind gestürzt.

6. Zittern ist sie daselbst ankommen, Angst wie einer Gebährerin.

7. Du zerbrichst Schiffe im Meer, durch den Ostwind.

8. Wie wirs gehört haben so sehen wir es an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes Gott er hält dieselbe ewiglich Sela.

9. Gott wir warten deiner Güte, in deinem Tempel.

10. Gott wie dein Name ist so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende, deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

11. Es freue sich der Berg Zion und die Töchter Juda seyn fröhlich, um deiner Rechte willen.

12. Machet euch um Zion und umfahet sie, zählet ihre Thürme.

13. Leget Fleiß an ihre Mauern und erhöht ihren Pallast, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

14. Daß dieser Gott sey unser

fer Gott immer und ewiglich,
er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Ein Psalm der Kinder Korah,
vorfingend.

Hörst zu alle Völker, merket
auf alle die in dieser
Zeit leben.

2. Beyde gemeine Mann und
Herren, beyde reich und arm
mit einander.

3. Mein Mund soll von Weisheit
reden, und mein Herz von
Verstand sagen.

4. Wir wollen einen guten
Spruch hören, und ein sein Ge-
dicht auf der Harfe spielen.

5. Warum solte ich mich
fürchten in bösen Tagen, wenn
mich die Missethat meiner Un-
tertreter umgibt.

6. Die sich verlassen auf ihr
Gut, und trogen auf ihren
grossen Reichthum.

7. Kann doch ein Bruder nie-
mand erlösen, noch Gott je-
mand versöhnen.

8. Denn es kostet zu viel ihre
Seele zu erlösen, daß ers muß
lassen anstehen ewiglich.

9. Ob er gleich auch lange le-
bet, und die Grube nicht siehet.

10. Denn man wird sehen daß
solche Weisen doch sterben, so-
wohl als die Thoren und Nar-
ren umkommen und müssen ihr
Gut andern lassen.

11. Das ist ihr Herz daß ihre
Häuser wahren immerdar, ihre
Wohnungen bleiben für und für
u. haben grosse Ehre auf Erden.

12. Dennoch können sie nicht
bleiben in solcher Würde, son-
dern müssen davon wie ein Vieh.

13. Dis ihr Thun ist eitel
Thorheit, noch loben es ihre
Nachkommen mit ihrem Mun-
de Sela.

14. Sie liegen in der Hölle
wie Schafe der Tod naget sie,
aber die Frommen werden gar
bald über sie herrschen und ihr
Hölle müssen sie bleiben.

15. Aber Gott wird meine
Seele erlösen aus der Höllen
Gewalt, denn er hat mich an-
genommen Sela.

16. Laß dich es nicht irren
ob einer reich wird, ob die
Herrlichkeit seines Hauses groß
wird,

17. Denn er wird nichts in
seinem sterben mit sich nehmen,
und seine Herrlichkeit wird ihm
nicht nachfahren.

18. Sondern er tröstet sich
dieses guten Lebens, und prei-
set es wenn einer nach guten
Tagen trachtet.

19. So fahren sie ihren Vä-
tern nach, und sehen das Licht
nimmermehr.

20. Kurz wenn ein Mensch in
der Würde ist und hat keinen
Verstand, so fähret er davon
wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Ein Psalm Assarh.

Gott der Herr der Mäch-
tige redet, und rufet der
Welt vom Ausgang der
Son-

- Sonnen bis zum Niedergang.
2. Aus Zion bricht an, der schöne Glanz Gottes.
3. Unser Gott kommt und schweiget nicht, fressend Feuer gehet vor ihm her und um ihn her ein groß Wetter.
4. Er rufet Himmel und Erde, daß er sein Volk richte.
5. Versamlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten denn Opfer.
6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen, denn Gott ist Richter Sela.
7. Höre mein Volk laß mich reden Israel laß mich unter dir zeugen, ich Gott bin dein Gott.
8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht, sind doch deine Brandopfer sonst über vor mir.
9. Ich will nicht von deinem Haufe Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.
10. Denn alle Thiere im Walde sind mein und Vieh auf den Bergen, da sie hey tausenden gehen.
11. Ich kenne alles Gebögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.
12. Wo mich hungerte wolte ich dir nicht davon sagen, denn der Erdboden ist mein und alles was drinnen ist.
13. Meynest du daß ich Ochsenfleisch essen wolle, oder Bocksblut trinken?
14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten dein Gelübde.
15. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten so solst du mich preisen.
16. Aber zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte und nimmest meinen Bund in deinen Mund?
17. So du doch Zucht hast, und wirfst meine Worte hinter dich,
18. Wenn du einen Dieb siehest so läufest du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.
19. Dein Maul lässest du böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.
20. Du siehest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du.
21. Das thust du und ich schweige da meynest du ich werde seyn gleich wie du, aber ich will dich strafen und will dir unter Augen stellen.
22. Merket doch das die ihr Gottes vergesset, daß ich nicht einmal hinreisse und sey kein Retter mehr da.
23. Wer Dank opfert der preiset mich, und das ist der Weg daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

Der 4. Bußpsalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingegangen.

Gott sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner

ner grossen Barmherzigkeit.

2. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

3. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

4. An dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan.

5. Auf daß du recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest wenn du gerichtet wirst.

6. Siehe ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

7. Siehe du hast Lust zur Wahrheit die im verborgen liegt, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

8. Entsündige mich mit Ispen daß ich rein werde, wasche mich daß ich schneeweiß werde.

9. Laß mich hören Freude und Bönne, daß die Gebeine fröhlich werden die du zerschlagen hast.

10. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

11. Schaffe in mir Gott ein rein Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

12. Werwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nim deinen heiligen Geist nicht von mir.

13. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

14. Den ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

15. Errette mich von den Blutschulden Gott der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

16. Herr thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

17. Denn du hast nicht Lust zum Opfer ich wolte dir sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

18. Die Opfer die Gott gefallen sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes und zerschlagen Herz wirst du Gott nicht verachten.

19. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, bau die Mauern zu Jerusalem.

20. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit die Brandopfer und ganzen Opfer: Denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

Eine Unterweisung Davids, vorzufingen.

Da Doeg der Edomiter kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

Was trogest du denn du Ziwan daß du kans Schaden thun, so doch Gottes Güte noch täglich währet.

2. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen wie ein scharf Scheermesser.

3. Du redest lieber böses denn gutes, und falsch den recht Sela.

4. Du redest gerne alles was

zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

5. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören und zuschlagen, und aus der Hütten reißen und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten Sela.

6. Und die Gerechten werden sehen und sich fürchten, und werden sein lachen.

7. Siehe das ist der Mann der Gott nicht für seinen Trost hielt, sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum und war mächtig Schaden zu thun.

8. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes, verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

9. Ich danke dir ewiglich denn du kanst wohl machen, und will harren auf deinen Namen denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen es ist kein Gott, sie tügen nichts und sind ein Gräuel worden in ihrem bösen Wesen da ist keiner der gutes thut.

2. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe ob jemand klug sey der nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgefallen und allesamt untüchtig, da ist keiner der gutes thue auch nicht einer.

4. Wollen denn die Nebel thäter ihnen nicht sagen lassen die mein Volk fressen daß sie sich nähren? Gott rufen sie nicht an.

5. Da fürchten sie sich aber da nichts zu fürchten ist denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber, du machest sie zu schanden denn Gott verschmähet sie.

6. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme und Gott sein gefangen Volk erlösete, so würde sich Jacob freuen und Israel frölich seyn.

Der 54. Psalm.

Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

Da die von Siod kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

Hilf mir Gott durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

2. Gott erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

3. Denn Stolze setzen sich wider mich und Trokige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen Sela.

4. Siehe Gott stehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

5. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen, verstore sie durch deine Treue.

6. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen

Namen Herr danken, daß er so tröstlich ist.

7. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

Gott höre mein Gebet, und verbirge dich nicht für meinem Flehen.

2. Merke auf mich und erhöre mich, wie ich so kläglich sage und heule.

3. Daß der Feind so schreyet und der Gottlose dränget, denn sie wollen mir einen Tück beweisen und sind mir heftig gram.

4. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

5. Furcht und Zittern ist mir ankommen, und Grauen hat mich übersallen.

6. Ich sprach o hätte ich Flügel wie Tauben, daß ich flöge und etwa bliebe.

7. Siehe so wolte ich mich fern wegmachen, und in der Wüsten bleiben Sela.

8. Ich wolte eilen daß ich entrinne, für dem Sturmwind und Wetter.

9. Mache ihre Zunge uneins Herr und laß sie untergehen, denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt

10. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren

Mauern, es ist Mühe und Arbeit drinnen.

11. Schaden thun regieret drinnen, lügen und trügen läßt nicht von ihrer Gassen.

12. Wenn mich doch mein Feind schändete wolte ich es leiden, und wenn mich mein Hasser pochte wolte ich mich für ihm verbergen.

13. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und mein Verwandter.

14. Die wir freundlich mit einander waren unter uns, wir wandelten im Hause Gottes zu Häusen.

15. Der Tod übereile sie und müssen lebendig in die Hölle fahren, denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen.

16. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

17. Des Abends Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

18. Er erlöset meine Seele von denen die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe denn ihrer ist viel wider mich.

19. Gott wird hören und sie demüthigen, der allewege bleibet Sela.

20. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamem, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn

denn Butter und haben doch solche Leute ohne alle Gnade Krieg im Sinn, ihre Worte sind gelinder denn Oel und sind doch bloße Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber Gott du wirfst sie hinunter stossen in die tiefe Gruben, die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Taube, unter den Fremden. Da ihn die Philister griffen zu Gath.

Gott sey mir gnädig denn Menschen wollen mich versenken, täglich streiten sie und ängsten mich.

2. Meine Feinde versenken mich täglich, denn viel streiten wider mich trotziglich.

3. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

4. Ich will Gottes Wort rühmen auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten was solte mir Fleisch thun?

5. Täglich sechten sie meine Worte an, alle ihre Gedanken sind daß sie mir übel thun.

6. Sie halten zuhaus und lauren, und haben acht auf meine Fersen wie sie meine Seele erhaschen.

7. Was sie böses thun das ist schon vergeben, Gott stosse

solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

8. Zähle meine Flucht fasse meine Thränen in deinen Sack, ohne Zweifel du zählest sie.

9. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich rufe so werde ich inne daß du mein Gott bist.

10. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

11. Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht, was können mir die Menschen thun?

12. Ich habe dir Gott gelobet, daß ich dir danken will.

13. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet meine Füße vom gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Licht der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht umkäme,) da er für Saul flohe in die Höle.

Sey mir gnädig Gott sey mir gnädig denn auf dich traue meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht bis daß das Unglück vorüber gehe.

2. Ich rufe zu Gott dem Allerhöchsten, zu Gott der meines Jammers ein Ende macht.

3. Er sendet vom Himmel und hilft mir von der Schmach meines Versenkers Sela, Gott sendet seine Güte und Treue.

4. Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen, die Men-

Menschenkinder sind Flammen
ihre Zähne sind Spiesse und
Pfeile und ihre Zunge scharfe
Schwerdter.

5. Erhebe dich Gott über den
Himmel, und deine Ehre über
alle Welt.

6. Sie stellen meinem Gange
Neze und drücken meine Seele
nieder, sie graben vor mir ei-
ne Grube und fallen selbst drein
Sela.

7. Mein Herz ist bereit, Gott
mein Herz ist bereit daß ich sin-
ge und lobe.

8. Wache auf meine Ehre
wache auf Psalter und Harfe,
frühe will ich aufwachen.

9. Herr ich will dir danken
unter den Völkern, ich will dir
lobsingen unter den Leuten.

10. Denn deine Güte ist so
weit der Himmel ist, und deine
Wahrheit so weit die Wolken
gehen.

11. Erhebe dich Gott über
den Himmel, und deine Ehre
über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Ein gülden Kleinod Davids, vorzu-
singen, daß er nicht umkäme.

Seyd ihr denn stumm daß
ihr nicht reden wollet
was recht ist, und rich-
ten was gleich ist ihr Menschen-
kinder?

2. Ja muthwillig that ihr
Unrecht im Lande, und gehet
stracks durch mit euren Hän-
den zu freveln.

3. Die Gottlosen sind verkeh-

ret von Mutterleibe an, die Lüg-
ner irren von Mutterleibe an.

4. Ihr Wüten ist gleich wie
das Wüten einer Schlangen,
wie eine taube Otter die ihr
Ohr zupfopfet.

5. Daß sie nicht höre die
Stimme des Zauberers, des
Beschwörers der wohl be-
schwören kann.

6. Gott zerbrich ihre Zähne in
ihrem Maul, zerstoffe Herr die
Buckenzähne der jungen Löwen.

7. Sie werden zergehen wie
Wasser das dahin fließt, sie
zielen mit ihren Pfeilen aber
dieselben zubrechen.

8. Sie vergehen wie eine
Schnecke verschmachtet, wie ei-
ne unzeitige Geburt eines Wei-
bes sehen sie die Sonne nicht.

9. Ehe eure Dornen reif wer-
den am Dornstrauch, wird sie
dein Zorn so frisch weggreiffen.

10. Der Gerechte wird sich
freuen wenn er solche Rache
siehet, und wird seine Füße
baden in des Gottlosen Blut.

11. Daß die Leute werden sa-
gen der Gerechte wird sein ja
genüffen, es ist ja noch Gott
Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Ein gülden Kleinod Davids, (daß er
nicht umkäme,) da Saul hinsandte,
und ließ sein Haus bewahren,
daß er ihn tödtete.

Errette mich mein Gott von
meinen Feinden, und
schütze mich für denen so
sich wider mich setzen.

2. Er:

2. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.

3. Denn siehe Herr sie lauren auf meine Seele, die Starcken sammeln sich wider mich ohne meine Schuld und Missethat.

4. Sie laufen ohne meine Schuld und bereiten sich; erwache und begegne mir und siehe drein.

5. Du Herr Gott Zebaoth Gott Israel wache auf und suche heim alle Heiden, sey der Keinem gnädig die so verwegene Uebelthäter sind Sela.

6. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

7. Siehe sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen wer solts hören.

8. Aber du Herr wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten.

9. Für ihrer Macht halte ich mich zu dir, denn Gott ist mein Schutz.

10. Gott erzeigt mir reichlich seine Güte, Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

11. Erwürge sie nicht daß es mein Volk nicht vergesse, zerschreue sie aber mit deiner Macht Herr unser Schild und stosse sie hinunter.

12. Ihre Lehre ist eitel Sünde und verharren in ihrer Hofart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

13. Vertilge sie ohn alle Gnade vertilge sie daß sie nichts seyn, und inne werden daß Gott Herrscher sey in Jacob in aller Welt Sela.

14. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

15. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren wenn sie nicht satt werden.

16. Ich aber will von deiner Macht singen und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

17. Ich will dir mein Hört lobsingen, denn du Gott bist mein Schutz und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem gülden Rosenkranz zu lehren.

Da er geflohen hatte mit den Syrern zu Mesopotamia und mit den Syrern von Roba, da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Salzthal zwölftausend.

Gott der du uns verstorren und zerstreuet hast, und zornig warest tröste uns wieder.

2. Der du die Erde bewegest und zerrissen hast, heile ihre Brüche die so zerschellet ist.

3. Denn du hast deinem Volk ein hartes erzeigt, du hast uns einen Trunk Weins gegeben daß wir taumelten.

4. Du

4. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen die dich fürchten, welches sie aufwarfen und sie sicher machte Sela.

5. Auf daß deine Lieben erlédiget werden, so hilf nun mit deiner Rechten und erhöre uns.

6. Gott redet in seinem Heiligthum des bin ich froh, und will theilen Sichern und abmessen das Thal Suchoth.

7. Gilead ist mein mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Hauptes Juda ist mein Fürst.

8. Moab ist mein Waschtöpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom Hülfstea jauchzet zu mir.

9. Wer will mich führen in eine feste Stadt? wer geleitet mich bis in Edom?

10. Wirst du es nicht thun Gott der du uns verstoffest? und zeuchst nicht aus Gott auf unser Heer?

11. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschenhülfe ist kein nütze.

12. Mit Gott wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde untertreten.

Der 61. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

Höre Gott mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

2. Hier nieden auf Erden rufe ich zu dir wenn mein Herz in Angst ist, du woltest mich führen auf einen hohen Felsen.

3. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurm für meinen Feinden.

4. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Fittichen Sela.

5. Denn du Gott hörest meine Gelübde, du belohnest die wohl die deinen Namen fürchten.

6. Du gibst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre wahren immer für und für.

7. Daß er immer sitzen bleibt vor Gott, erzeige ihm Güte und Treue die ihn behüten.

8. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Ein Psalm Davids, für Jeduthun, vorzusingen.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

2. Denn er ist mein Hort meine Hülfe mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird wie groß er ist.

3. Wie lange stellet ihr alle einem nach daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand und zerrissene Mauer?

4. Sie denken nur wie sie ihn dämpfen fleißigen sich der Lügen, geben gute Worte aber im Herzen fluchen sie Sela.

5. Aber meine Seele harre nur auf Gott, denn er ist meine Hofnung.

6. Er ist mein Hort meine Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

7. Bey

7. Bey Gott ist mein Heil mein und meine Hände in deinem
ne Ehre der Fels meiner Stär- Namen aufheben.
ke, meine Zuversicht ist auf Gott.

8. Hoffet auf ihn allezeit lie- 5. Das wäre meines Herzens
ben Leute schüttet euer Herz vor Freude und Wonne, wenn ich
ihm aus, Gott ist unsere Zuver- dich mit fröhlichem Munde lo-
sicht Sela. ben sollte.

9. Aber Menschen sind doch ja 6. Wenn ich mich zu Bette
nichts grosse Leute fehlen auch, lege so denke ich an dich, wenn
sie wägen weniger denn nichts ich erwache so rede ich von dir.

10. Verlasset euch nicht auf 7. Denn du bist mein Helfer,
Unrecht und Frevell, haltet euch und unter dem Schatten dei-
nicht zu solchem das nichts ist. ner Flügel rühme ich.

11. Fället euch Reichthum zu, 8. Meine Seele hanget dir an,
so hänget das Herz nicht daran, deine rechte Hand erhält mich.

12. Gott hat ein Wort geredet 9. Sie aber stehen nach mei-
das habe ich etliche mal gehöret, ner Seele mich zu überfallen,
daß Gott allein mächtig ist. sie werden unter die Erde hin-
unter fahren.

13. Und du Herr bist gnädig, 10. Sie werden ins Schwert
und bezahlest einem jeglichen fallen, und den Füchsen zu
Theil werden.

11. Aber der König frenet sich
in Gott wer bey ihm schwöret
wird gerühmet werden, denn
die Lügenmäuler sollen verstop-
fet werden.

Der 63. Psalm.

Ein Psalm Davids, da er war in
der Wüsten Juda.

Gott du bist mein Gott
frühe wache ich zu dir
es dürstet meine Seele
nach dir, mein Fleisch verlan-
get nach dir in einem trocken
und dürrer Lande da kein
Wasser ist.

2. Dasselbst sehe ich nach dir
in deinem Heiligthum, wolte
gerne schauen deine Macht und
Ehre.

3. Denn deine Güte ist besser
denn Leben, meine Lippen preis-
sen dich.

4. Dasselbst wolte ich dich
gerne loben mein Lebenlang,

Der 64. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Höre Gott meine Stimme
in meiner Klage, be-
hüte mein Leben für dem
grausamen Feinde.

2. Verbirge mich für der Ver-
sammlung der Bösen, für dem
Haufen der Uebelthäter.

3. Welche ihre Zungen schär-
fen wie ein Schwert, die mit
ihren giftigen Worten zielen
wie mit Pfeilen.

4. Daß sie heimlich schüssen
den Frommen, plötzlich schüs-
sen

sen sie auf ihn ohn alle Schen.

5. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen wo sie Stricke legen wollen und sprechen wer kann sie sehen?

6. Sie erdichten Schalkheit und halten es heimlich, sind verschlagen und haben geschwinde Ränke.

7. Aber Gott wird sie plötzlich schüssen, daß ihnen wehe thun wird.

8. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird wer sie siehet.

9. Und alle Menschen die es sehen werden sagen das hat Gott gethan, und merken daß sein Werk sey.

10. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen und auf ihn trauen, und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

Gott man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

2. Du erhörst Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir.

3. Unsere Missethat drücket uns hart, du woltest unsere Sünde vergeben.

4. Wohl dem den du erwählst und zu dir lässest daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem Hause deinem heiligen Tempel.

5. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit Gott un-

ser Heil, der du bist Zuversicht aller auf erden und ferne am meer.

6. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

7. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker.

8. Daß sich entsetzen die an denselben Enden wohnen für deinen Zeichen, du machest fröhlich was da webet beyde des Morgens und des Abends.

9. Du suchest das Land heimt und wässerst es und machest es sehr reich, Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle du lässest ihr Getreide wohl gerathen denn also bauest du das Land.

10. Du tränkest seine Furchen und feuchtest sein Gepflügetes, mit Regen machst du es weich und segnest sein Gewächse.

11. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen trieffen von Fett.

12. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett daß sie trieffen, und die Hügel sind umher lustig.

13. Die Ager sind voll Schafe und die Auen stehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Ein Psalmlied, vorzusingen.

Jauchzet Gott alle Lande, lobet und singet zu Ehren seinem Namen rühmet ihn herrlich.

2. Sprechet zu Gott wie wunderbarlich

derlich sind deine Werke? Es wird deinen Feinden fehlen für deiner grossen Macht.

3. Alles Land bete dich an und lobsing dir, lobsing deinem Namen Sela.

4. Kommet her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern.

5. Er verwandelt das Meer ins trocken, daß man zu Fuß über das Wasser gehet des freuen wir uns in ihm.

6. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich seine Augen schauen auf die Völker, die Abtrünnigen werden sich nicht erhöhen können Sela.

7. Lobet ihr Völker unsern Gott, lasset seinen Ruhm weit erschallen.

8. Der unsere Seelen im Leben behält, und lasset unsere Füße nicht gleiten.

9. Denn Gott du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

10. Du hast uns lassen in den Thurm werfen, du hast auf unsere Lenden eine Last geleet.

11. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren, wir sind in Feuer und Wasser kommen aber du hast uns ausgeführt und erquicket.

12. Darum will ich mit Brandopfer gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

13. Wie ich meine Lippen

habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

14. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widern, ich will opfern Kinder mit Böcken Sela.

15. Kommet her höret zu alle die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen was er an meiner Seele gethan hat.

16. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zunge.

17. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

18. Darum erhöhet mich Gott, und merket auf mein Flehen.

19. Gelobet sey Gott der mein Gebet nicht vermirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Ein Psalmsied, vorzusingen auf Saitenspiel.

Gott sey uns gnädig und segne uns, er laß uns sein Antlitz leuchten Sela.

2. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

3. Es danken dir Gott die Völker, es danken dir alle Völker.

4. Die Völker freuen sich und jauchzen daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden Sela.

5. Es danken dir Gott die Völker, es danken dir alle Völker.

6. Das Land gibt sein gewächs, es segne uns Gott unser Gott.

7. Es

7. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

Es siehe Gott auf daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen für ihm fliehen.

2. Vertreibe sie wie der Rauch vertrieben wird, wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer so müssen unkommen die Gottlosen vor Gott.

3. Die Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

4. Singet Gott lobsinget seinen Namen, machet Bahn dem der da saust herfähret er heisset Herr und freuet euch vor ihm.

5. Der ein Vater ist der Waisen und ein Richter der Wittwen, er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

6. Ein Gott der den Einsamen das Haus voll Kinder liebet, der die Gefangenen ausführet zur rechten Zeit und läßt die Abtrünnigen bleiben in der dürre.

7. Gott da du vor deinem Volk herzogest, da du einhergingest in der Wüsten Sela.

8. Da bebete die Erde und die Himmel trocken für diesem Gott in Sinai, für dem Gott der Israels Gott ist.

9. Nun aber gibst du Gott einen gnädigen Regen, und dein Erbe das dürre ist erquickest du.

10. Daß deine Thiere darin

nen wohnen können, Gott du labest die Elenden mit deinen Gütern.

11. Der Herr gibt das Wort, mit grossen Scharen Evangelisten.

12. Die Könige der Heerscharen sind unter einander Freunde, und die Hausehre theilet den Raub aus.

13. Wenn ihr zu Felde lieget so glänzet es als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

14. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzt, so wird es helle wo es dunkel ist.

15. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebürge.

16. Was hüpfet ihr grossen Gebürge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen und der Herr bleibet auch immer daselbst.

17. Der Wagen Gottes ist viel tausendmal tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

18. Du bist in die Höhe gefahren und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen auch die Abtrünnigen daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

19. Gelobet sey der Herr täglich, Gott leget uns eine Last auf aber er hilft uns auch Sela.

20. Wir haben einen Gott der da hilft, und den Herrn Herrn der vom Tode errettet.

D

21. Aber

21. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschneiden samt ihrem Haarschedel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

22. Doch spricht der Herr ich will unter den Fetten etliche holen, aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

23. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden lecken.

24. Man siehet Gott wie du einher zeuchst, wie du mein Gott und König einher zeuchst im Heiligthum.

25. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden die da pauken.

26. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, vor dem Brunn Israel.

27. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Haufen die Fürsten Sebulon die Fürsten Naphtali.

28. Denn Gott hat ein Reich aufgerichtet, dasselbe woltest du Gott uns stärken denn es ist dein Werk.

29. Um deines Tempels willen zu Jerusalem, werden die die Könige Geschenke zuführen.

30. Schilt das Thier im Rohr die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zerstreuen um Geldes willen er zerstreuet die Völker die da gerne kriegen.

31. Die Fürsten aus Egip-

ten werden kommen, Moherland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

32. Ihr Königreiche auf Erden singet Gott, lobsinget dem Herrn Sela.

33. Dem der da fährt im Himmel allenthalben vom Anfang, siehe er wird seinem Donner Kraft geben.

34. Gebet Gott die Macht seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

35. Gott ist wundersam in seinem Heiligthum er ist Gott Israel, er wird dem Volk Macht und Kraft geben gelobet sey Gott!

Der 69. Psalm.

Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.

Gott hilf mir, denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

2. Ich versinke im tiefen Schlamm da kein Grund ist, ich bin im tiefen Wasser und die Fluth will mich ersäufen.

3. Ich habe mich müde geschrien mein Hals ist heiß, das Gesicht vergehet mir daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

4. Die mich ohn Ursach hassen, der ist mehr denn ich Haare auf dem Haupt habe.

5. Die mir unbillig feind sind und mich verderben sind mächtig, ich muß bezahlen das ich nicht geraubt habe.

6. Gott du weißest meine Thor-

Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu schanden werden an mir die dein harren Herr Herr Zebaoth, laß nicht schamroth werden an mir die dich suchen Gott Israel.

8. Denn um deinet willen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremde worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu tode um dein Haus, und die Schmach derer die dich schmähen fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich, und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen, aber sie treiben das Gespött daraus.

13. Die im Thor sitzen waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete Herr zu dir zur angenehmen Zeit, Gott durch deine grosse Güte erhöhe mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Roth daß ich nicht versinke; daß ich errettet werde von meinen Hassern und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht erkaufe und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich Herr denn

deine Güte ist tröstlich, wende dich zu mir nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht für deinem Knechte, denn mir ist angst erhöhe mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weissest meine Schmach Schande und Scham, meine Wiederfacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich ich warte obs jemand jammerte aber da ist niemand, und auf Tröster aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Esig zu trinken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden daß sie nicht sehen, und ihre Kenden laß immer wanken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen den du geschlagen hast, und rühmen daß du die deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht können zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit

den Gerechten nicht angeschrien zu schanden werden, die da ben werden. über mich schreyen da da.

30. Ich aber bin elend und mir ist wehe. Gott deine Hülfe schütze mich. 4. Freuen und frölich müssen seyn an dir die nach dir fragen, und die dein Heil lieben immer sagen hochgelobet sey Gott.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied, und will ihn hoch ehren mit Dank. 5. Ich aber bin elend und arm Gott eile zu mir, denn du bist mein Helfer und Erretter mein Gott verzuech nicht.

32. Das wird dem Herrn baß gefallen, denn ein Farr der Hörner und Klauen hat. Der 71. Psalm.

33. Die Elenden sehens und freuen sich, und die Gott suchen denen wird das Herz leben. Herr ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu schanden werden.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangene nicht. 2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir und hilf mir.

35. Es lobe ihn Himmel Erde und Meer, und alles das sich drinnen reget. 3. Sey mir ein starker Hort dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen denn du bist mein Fels und meine Burg.

36. Denn Gott wird Zion helfen und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne und sie besitze. 4. Mein Gott hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

37. Und der Same seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben werden drinnen bleiben. 5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr Herr meine Hoffnung von meiner Jugend an.

Der 70. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen, zum Gedächtniß.

Eile Gott mich zu erretten, Herr mir zu helfen.

2. Es müssen sich schämen und zu schanden werden die nach meiner Seele stehen, sie müssen zurück kehren und gehöhnet werden die mir übels wünschen.

3. Daß sie müssen wiederum

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen mein Ruhm ist immer vor dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder, aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms, und deines Preises voll seyn täglich.

9. Ber

9. Verwirf mich nicht in meinem Alter, verlaß mich nicht wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten berathen sich mit einander.

11. Und sprechen Gott hat ihn verlassen, jaget nach und ergreift ihn denn da ist kein Erretter.

12. Gott sey nicht ferne von mir, mein Gott eile mir zu helfen.

13. Schâmen müssen sich und umkommen die meiner Seelen zuwider sind, mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht Gott im Alter wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern und deine Kraft allen die noch kommen sollen.

19. Gott deine Gerechtigkeit ist hoch der du grosse Dinge thust, Gott wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und

machest mich wieder lebendig und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden heraus.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So danke ich auch dir mit Psalterenspiel für deine Treue mein Gott, ich lobsinge dir auf der Harfe du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele die du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge thätlich, von deiner Gerechtigkeit.

25. Denn schâmen müssen sich und zu schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Des Salomo.

Gott gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen und die Lâsterer zuschmeißen.

5. Man wird dich fürchten so lange die Sonne und der Mond wâhret, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird herabfahren wie der Regen auf das Feld, wie die Tropfen

Tropfen die das Land feuchten.
7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andre, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten, und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer und in den Inseln werden Geschenk bringen, die Könige aus reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heiden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten der da schreyet, und den Elenden der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen, und den seelender Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Irug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer gehalten werden vor ihm.

15. Er wird leben und man wird ihm vom Gold aus reich Arabien geben, und man wird immerdar vor ihm beten täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden oben auf den Bergen wird das Getreide dick stehen, seine Frucht wird bebren wie Libanon und wird grün in den Städten wie Gras auf Erd. u.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben so lange die Sonne währet wird sein Name auf die Nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet seyn alle Heiden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott der Herr, der Gott Israel der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden Amen Amen.

Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Ein Psalm Asaph.

Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte beynabe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmräthigen, da ich sahe haß es den Gottlosen sowohl aing.

4. Denn sie sind in keiner Fähr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht im Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr trocken köstlich Ding seyn, und ihr Frevel muß wohl gethan heissen.

7. Ihre Person bräuet sich wie ein fetter Wanst, sie thun was sie nur gedenken.

8. Sie

8. Sie vernichten alles und Herr ihr Bild in der Stadt reden übel davon, und reden verschmähet. und lästern hoch her.

9. Was sie reden das muß im Herzen, und sichts mich in vom Himmel herab geredet meinen Nieren. seyn, was sie sagen das muß gelten auf Erden.

10. Darum fällt ihnen ihr 22. Daß ich muß ein Narr seyn und nichts wissen, und Pöbel zu, und laufen ihnen zu muß wie ein Thier seyn vor dir. mit Haufen wie Wasser.

11. Und sprechen was sollte 23. Dennoch bleibe ich stets Gott nach ihnen fragen? was an dir, denn du hältst mich sollte der Höchste ihr achten? bey meiner rechten Hand.

12. Siehe das sind die Gott- 24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich losen, die sind glücklich in der endlich mit Ehren an. Welt und werden reich.

13. Sollts denn umsonst seyn 25. Wenn ich nur dich habe, daß mein Herz unsträflich seyn so frage ich nichts nach Himmel und Erden. 26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch Gott allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

14. Und bin geplaget täglich, 27. Denn siehe die von dir weichen werden umkommen, und meine Strafe ist alle Morgen da. du bringest um alle die wider dich huren.

15. Ich hätte auch schier so 28. Aber das ist meine Freude gefaget wie sie, aber siehe damit daß ich mich zu Gott halte, hätte ich verdammet alle deine und meine Zuversicht setze auf Kinder die je gewesen sind. den Herrn Herrn daß ich verkündige alle dein Thun.

16. Ich gedachte ihm nach 17. Bis daß ich ging in das es war mir zu schwer. Heiligthum Gottes, und merkte auf ihr Ende.

18. Aber du setzest sie aufs 19. Wie werden sie so plötzlich schlüpfrige, und stürzest sie zu zunichte, sie gehen unter und nehmen ein Ende mit schrecken.

20. Wie ein Traum wenn 2. Gedenke an deine Gemeinde da du erwachet, so machst du da du auf wohnest.

Der 74. Psalm.

Eine Unterweisung Assaph.

Gott warum verstößest du uns so gar, und bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide.

2. Gedenke an deine Gemeinde die du von Alters her erworben und dir zum Erbtheil erlöset hast, an den Berg Zion da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen und stosse sie gar zu Boden, der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.
4. Deine Wiederwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen drein.
5. Man siehet die Aerte oben her blicken, wie man in einem Wald hauet.
6. Und zerhauen alle seine Tafelwerke, mit Beil und Barten.
7. Sie verbrennen dein Heiligthum, sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.
8. Sie sprechen in ihrem Herzen laßt uns sie plündern, sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.
9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr und kein Lehrer lehret uns mehr.
10. Ach Gott wie lange soll der Wiederwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?
11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schoß so gar?
12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut so auf Erden geschicht.
13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.
14. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und gibst sie zur Speise dem Volk in der Einöde.
15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche, du lässest versiegen starke Ströme.
16. Tag und Nacht ist dein, du machest daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.
17. Du setzest einem jeglichen Land seine Gränze, Sommer und Winter machest du.
18. So gedenke doch des daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thöricht Wolk lästert deinen Namen.
19. Du woltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turteltauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.
20. Gedenke an den Bund denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.
21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen, denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.
22. Mache dich auf Gott und führe aus deine Sache, gedenke an die Schmach die dir täglich von den Thoren wiederfähret.
23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde, daß Loben deiner Wiederwärtigen wird je länger je grösser.

Der 75. Psalm.

Ein Psalm und Lied Assaph, daß es nicht unkäme, vorzusingen.

Wir danken dir und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

2. Denn

2. Denn zu seiner Zeit, so werde ich recht richten.

3. Das Land zittert und alle die darinnen wohnen, aber ich halte seine Seulen feste Sela.

4. Ich sprach zu den Ruhmräthigen rühmet nicht so, und zu den Gottlosen pochet nicht auf Gewalt.

5. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig.

6. Es habe keine Noth weder vom Ausgang noch vom Niedergang, noch von dem Gebürge in der Wüsten.

7. Denn Gott ist Richter, der diesen niedriget und jenen erhöhet.

8. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand und mit starkem Wein voll eingeschenket, und schenket aus demselben aber die Gottlosen müssen alle trinken und die Hefen ausaufen.

9. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacob.

10. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

Ein Psalmlied Assaß, auf Saitenspiel vorzusingen.

Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.

2. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

3. Dasselbst zerbricht er die

Pfeile des Bogens, Schild Schwert und Streit Sela.

4. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raubeberge.

5. Die Stolzen müssen beraubet werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

6. Von deinem schelten Gott Jacob, sinket in Schlaf beyde Ros und Wagen.

7. Du bist erschrecklich, wer kann vor dir stehen wenn du zürnest?

8. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird stille.

9. Wenn Gott sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden Sela.

10. Wenn Menschen wider dich wüthen so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüthen bist du auch noch gerüstet.

11. Gelobet und haltet dem Herrn eurem Gott alle die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenke dem Schrecklichen.

12. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Ein Psalm Assaß, für Jeduthan, vorzusingen.

Ich schreye mit meiner Stimme zu Gott, zu Gott schreye ich und er erhöret mich.

2. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn, meine Hand ist des Nachts ausge-

reckt und läßt nicht ab denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

3. Wenn ich betrübt bin so denke ich an Gott, wenn mein Herz in Aengsten ist so rede ich Sela.

4. Meine Augen hältest du daß sie wachen, ich bin so ohnmächtig daß ich nicht reden kann.

5. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

6. Ich gedenke des Nachts an mein Saitenspiel und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

7. Wird denn der Herr ewiglich verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen?

8. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte, und hat die Verheißung ein Ende?

9. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen? Sela.

10. Aber doch sprach ich ich muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.

11. Darum gedenke ich an die Thaten des Herrn, ja ich denke an deine vorige Wunder.

12. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

13. Gott dein Weg ist heilig, wo ist ein so mächtiger Gott als du Gott bist?

14. Du bist der Gott der Wunder thut, du hast deine Macht beweiset unter den Völkern.

15. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph Sela.

16. Die Wasser sahen dich Gott die Wasser sahen dich und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

17. Die dicke Wolken gossen Wasser die Wolken donnerten, und die Stralen fuhren daher.

18. Es donnerte im Himmel deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden, das Erdreich regete sich und bebete davon.

19. Dein Weg war im Meer und dein Pfad in grossen Wassern, und man spürte doch deinen Fuß nicht.

20. Du führtest dein Volk wie eine Heerde Schafe, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

Eine Unterweisung Assaph.

Höre mein Volk mein Gesetz, neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen.

3. Die wir gehört haben und wissen, und unsere Väter uns erzählt haben.

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn und seine Macht und Wunder die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob und gab ein Gesetz in Israel,

Israël, daß er unsern Vätern
gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen
lerneten, und die Kinder die
noch sollten geboren werden.

7. Wenn sie aufkämen, daß
sie es auch ihren Kindern ver-
kündiaten.

8. Daß sie setzten auf Gott
ihre Hofnung, und nicht ver-
gässen der Thaten Gottes und
seine Gebote hielten.

9. Und nicht würden wie ihre
Väter eine abtrünnige und un-
gehorsame Art, welchen ihr
Herz nicht festwar und ihr Geist
nicht treulich hielte an Gott.

10. Wie die Kinder Ephraim
so geharnischt den Bogen führe-
ten, abfielen zur Zeit des Streits.

11. Sie hielten den Bund
Gottes nicht, und wolten nicht
in seinem Gesetz wandeln.

12. Und vergassen seiner Tha-
ten und seiner Wunder, die er
ihnen erzeiget hatte.

13. Vor ihren Vätern that
er Wunder in Egiptenland, im
Felde Joan.

14. Er zertheilte das Meer und
ließ sie durchhin gehen, und stel-
lete das Wasser wie eine Mauer.

15. Er leitete sie des Tages mit
einer Wolke, und des Nachts
mit einem hellen Feuer.

16. Er riß die Felsen in der
Wüsten, und tränkte sie mit
Wasser die Fülle.

17. Und ließ Bäche aus den
Felsen fließen, daß sie hinab
floßen wie Wasserströme.

18. Noch sündigten sie weiter
wider ihn, und erzürneten den
Höchsten in der Wüsten.

19. Und versuchten Gott in
ihrem Herzen, daß sie Speise
forderten für ihre Seelen.

20. Und redeten wider Gott
und sprachen: Ja Gott sollte
wohl können einen Fisch berei-
ten in der Wüsten?

21. Siehe er hat wohl den
Felsen geschlagen daß Wasser
floßen, und Bäche sich ergossen.

22. Aber wie kann er Brod
geben, und seinem Volk Fleisch
verschaffen?

23. Da nun das der Herr
hörete entbrannt er, und Feuer
ging an in Jacob und Zorn
kam über Israël.

24. Daß sie nicht glaubten
an Gott, und hoffeten nicht
auf seine Hülfe.

25. Und er gebot den Wol-
ken droben, und that auf die
Thüre des Himmels.

26. Und ließ das Mann auf
sie regnen zu essen, und gab
ihnen Himmelbrod.

27. Sie assen Engelbrod, er
sandte ihnen Speise die Fülle.

28. Er ließ wehen den Ost-
wind unter dem Himmel, und
erregte durch seine Stärke den
Südwind.

29. Und ließ Fleisch auf sie
regnen wie Staub, und Vögel
wie Sand am Meer.

30. Und ließ sie fallen unter
ihr Lager allenthalben, da sie
wohneten.

31. Da

31. Da assen sie und wurden allzu satt, er ließ sie ihre Lust büßen.
32. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon assen:
33. Da kam der Zorn Gottes über sie und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen, und schlug danieder die besten in Israel.
34. Aber über das alles sundigten sie noch mehr, und gläubeten nicht an seine Wunder.
35. Darum ließ er sie dahin sterben daß sie nichts erlangten, und mußten ihr Lebenlang geplaget seyn.
36. Wenn er sie erwürgete fuchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu Gott.
37. Und gedachten daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erlöser ist.
38. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde und logen ihm mit ihrer Zungen, aber ihr Herz war nicht feste an ihm und hielten nicht treulich an seinem Bunde.
39. Er aber war barmherzig und vergab die Mißthat und vertilgte sie nicht, und wendete oft seinen Zorn ab und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.
40. Denn er gedachte daß sie Fleisch sind, ein Wind der dahin fährt und nicht wieder kommt.
41. Sie erjürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.
42. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.
43. Sie dachten nicht an seine Hand, des Tages da er sie erlösete von den Feinden.
44. Wie er denn seine Zeichen in Egipten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Joan.
45. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten.
46. Da er Ungezieser unter sie schickte die sie fraßen, und Kröten die sie verderbeten.
47. Und gab ihr Gewächse den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.
48. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen.
49. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Stralen.
50. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüthen und Leide thun.
51. Da er seinen Zorn ließ fortgehen und ihrer Seelen für dem Tode nicht verschonte, und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.
52. Da er alle Erstgeburt in Egipten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.
53. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schafe, und führte sie wie eine Heerde in der Wüsten.
54. Und er leitete sie sicher daß

ſie ſich nicht fürchteten, aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

55. Und brachte ſie in ſeine heilige Gränze, zu dieſem Berge den ſeine Rechte erworben hat.

56. Und vertrieb vor ihnen her die Völker und ließ ihnen das Erbe austeilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Iſrael wohnen.

57. Aber ſie verſuchten und erzürneten Gott den Höchſten, und hielten ſeine Zeugniſſe nicht.

58. Und fielen zurück und verachteten alles wie ihre Väter, und hielten nicht gleichwie ein loſer Bogen.

59. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizeten ihn mit ihren Böſen.

60. Und da das Gott hörte entbrannte er, und verwarf Iſrael ſehr.

61. Daß er ſeine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütten da er unter Menſchen wohnete.

62. Und gab ihre Macht ins Gefängniß, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

63. Und übergab ſein Volk ins Schwerdt, und entbrannte über ſein Erbe.

64. Ihre junge Mannſchaft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen muſten ungeſreyet bleiben.

65. Ihre Prieſter fielen durchs Schwerdt, und waren keine Witwen die da weinen ſolten.

66. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender, wie ein Starcker jauchzet der vom Wein kommt.

67. Und ſchlug ſeine Feinde im Hindern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.

68. Und verwarf die Hütten Joſeph, und erwählte nicht den Stamm Ephraim.

69. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion welchen er liebete.

70. Und bauete ſein Heiligtum hoch, wie ein Land das ewiglich feſt ſtehen ſoll.

71. Und erwählte ſeiner Knecht David, und nahm ihn von den Schaffſtällen.

72. Von den ſäugenden Schafen holete er ihn, daß er ſein Volk Jacob weiden ſolte und ſein Erbe Iſrael.

73. Und er weidete ſie auch mit aller Treue, und regierte ſie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Ein Psalm Aſſaphs.

Herr es ſind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget und aus Jeruſalem Steinhauſen gemacht.

2. Sie haben die Leichnam deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu freſſen gegeben, und das Fleiſch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergoſſen um Jeruſalem her wie Waſſer, und war niemand der begrub.

4. Wir

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden, ein Spott und Hohn denen die um uns sind.

5. Herr wie lange wilt du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heiden die dich nicht kennen, und auf die Königreiche die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüset.

8. Gedenke nicht unsere vorigen Missethat, erbarme dich unser bald denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns Gott unser Helfer um deines Namens Ehre willen, errete uns und vergib uns unsere Sünde um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heiden sagen wo ist nun ihr Gott? laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Geulzen der Gefangenen, nach deinem grossen Arm behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen, ihre Schmach damit sie dich Herr geschmähet haben.

13. Wir aber dein Volk und Schafe deiner Weide danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Ein Psalm Asaph, von den Svanrosen, vorzusingen.

Du Hirte Israel höre der du Joseph hütetest wie der Schafe, erscheine der du sitztest über Cherubim.

2. Erwecke deine Gewalt der du für Ephraim Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.

3. Gott tröste uns und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

4. Herr Gott Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volks?

5. Du speisest sie mit Thränenbrod, und tränkest sie mit grossem Maas voll Thränen.

6. Du sekest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unser.

7. Gott Zebaoth tröste uns, laß leuchten dein Antlitz so genesen wir.

8. Du hast einen Weinstock aus Egipten geholet, und hast vertrieben die Heiden und denselben gepflanzt.

9. Du hast vor ihm die Bahn gemacht und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

10. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Reben die Cedern Gottes.

11. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

12. Warum hast du denn seinen

seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zureisset alles was vorüber gehet.

13. Es haben ihn zuwühlet die wilde Säue, und die wilde Thiere haben ihn verderbet.

14. Gott Zebaoth wende dich doch schaue vom Himmel, und siehe an und suche heim diesen Weinstock.

15. Und halte ihn im Bau den deine Rechte gepflanzt hat, und den du dir festiglich erwählet hast.

16. Siehe drein und schilt, daß des Brennens und Reissens ein Ende werde.

17. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute die du dir festiglich erwählet hast.

18. So wollen wir nicht von dir weichen, laß uns leben so wollen wir deinen Namen anrufen.

19. Herr Gott Zebaoth tröste uns, laß dein Antlitz leuchten so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Auf der Citrit, vorzusingen,

Uffav.

Singet frölich Gott der unsere Stärke ist, jauchzet dem Gott Jacob.

2. Nehmet die Psalmen und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psalteren.

3. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Fest der Laubrüste.

4. Denn solches ist eine Weise

in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

5. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egiptenland zogen und fremde Sprache gehört hatten.

6. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, u. ihre Hände der Löpsen los wurden.

7. Da du mich in der Noth anriefest half ich dir aus und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel und versuchte dich am Haderwasser Sela.

8. Höre mein Volk ich will unter dir zengen, Israel du solst mich hören.

9. Daß unter dir kein anderer Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

10. Ich bin der Herr dein Gott der dich aus Egiptenland geführt hat, thue deinen Mund weit auf laß mich ihn füllen.

11. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht.

12. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.

13. Wolte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen:

14. So wolte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtige wenden.

15. Und die den Herrn hassen müsten an ihm fehlen, ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

16. Und ich würde sie mit dem

dem besten Weizen speisen,
und mit Honig aus dem Fel-
sen sättigen.

Der 82. Psalm.

Ein Psalm Assaph.

Gott stehet in der Gemeine
unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr un-
recht richten, und die Person der
Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht den Armen
und den Waisen, und helset
dem Elenden und Dürstigen
zum Recht.

4. Errettet den Geringen und
Armen, und erlöset ihn aus
der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht
sagen und achsens nicht sie ge-
hen immer hin im finstern,
darum müssen alle Grundfeste
des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt ihr
seyd Götter, und allzumal Kin-
der des Höchsten.

7. Aber ihr werdet sterben
wie Menschen, und wie ein Ei-
ran zu Grunde gehen.

8. Gott mache dich auf und
richte das Land, denn du bist
Erbherr über alle Heiden.

Der 83. Psalm.

Ein Psalmlied Assaph.

Gott schweige doch nicht
also und sey doch nicht
so still, Gott halte doch
nicht so inne.

2. Denn siehe deine Feinde
toben, und die dich hassen rich-
ten den Kopf auf.

3. Sie machen listige An-
schläge wider dein Volk, und
rathschlagen wider deine Ver-
borgene.

4. Wol her sprechen sie laß uns
sie ausrotten daß sie kein Volk
seyn, daß des Namens Israel
nicht mehr gedacht werde.

5. Denn sie haben sich mit
einander vereinigt, und einen
Bund wider dich gemacht.

6. Die Hütten der Edomiter
und Ismaeliter, der Moabiter
und Hagariter.

7. Der Gabaliter Ammoni-
ter und Amalekiter, die Philis-
ter samt denen zu Tyro.

8. Assur hat sich auch zu ih-
nen geschlagen, und helsen den
Kindern Loth Sela.

9. Ohne ihnen wie den Midia-
nitern, wie Sissera wie Zabin
am Bach Kison.

10. Die vertilget wurden bey
Endor, und wurden zu Roth
auf Erden.

11. Mache ihre Fürsten wie
Dreh und Seeb, alle ihre Ober-
sten wie Seba und Zalmuna.

12. Die da sagen, wir wollen
die Häuser Gottes einnehmen.

13. Gott mache sie wie einen
Wirbel, wie Stoppeln vor
dem Winde.

14. Wie ein Feuer den Wald
verbrennet, und wie eine Flam-
me die Berge anzündet.

15. Also verfolge sie mit dei-
nem Wetter, und erschrecke sie
mit deinem Ungewitter.

16. Mache ihr Angesicht voll
Schan-

Schande, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

17. Schamen müssen sie sich und erschrecken immer mehr und mehr, und zu Schanden werden und umkommen.

18. So werden sie erkennen daß du mit deinem Namen heiffest Herr alleine, und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth.

2. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn, mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

3. Denn der Vogel hat ein Haus funden und die Schwalbe ihr Nest da sie Jungen hecken, nämlich deine Altare Herr Zebaoth mein König und mein Gott.

4. Wohl denen die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar Sela.

5. Wohl den Menschen die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

6. Die durch das Jammerthal gehen und machen daselbst Brunnen, und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

7. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß der rechte Gott sey zu Ziqu.

8. Herr Gott Zebaoth höre mein Gebet, vernimm's Gott Jacob Sela.

9. Gott unser Schild schau doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.

10. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser denn sonst tausend, ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

11. Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre er wird kein gutes mangeln lassen den Frommen.

12. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

Herr der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacob erlöset.

2. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volk, und alle ihre Sünde bedecket Sela.

3. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorn.

4. Tröste uns Gott unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

5. Wilst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

E

6. Wilst

6. Wilst du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

7. Herr erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

8. Ach daß ich hören sollte daß Gott der Herr redete daß er Friede zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

9. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

10. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

11. Daß Treue auf der Erde wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

12. Daß uns auch der Herr guts thue, damit unser Land sein Gewächs gebe.

13. Daß Gerechtigkeit denoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Ein Gebet Davids.

Herr neige deine Ohren und erhöre mich, denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele denn ich bin heilig, hilf du mein Gott deinem Knecht der sich verläßt auf dich.

3. Herr sey mir gnädig, denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts, denn nach dir Herr verlanget mich.

5. Denn du Herr bist gut

und gnädig, von grosser Güte allen die dich anrufen.

6. Vernimm Herr mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an, du woltest mich erhören.

8. Herr es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und ist niemand der thun kann wie du.

9. Alle Heiden die du gemacht hast werden kommen und vor dir anbeten, Herr und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir Herr deinen Weg daß ich wandele in deiner Wahrheit, erhalte mein Herz bey dem einigen daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir Herr mein Gott von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott es sehen sich die Stolzen wider mich und der Hauße der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber Herr Gott bist barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir sey mir gnädig, stärke deinen Knecht mit deiner Macht und hilf dem Sohn deiner Magd.

17. Thue

17. Thue ein Zeichen an mir daß mirs wohlgehe daß es sehen die mich hassen, und sich schämen müssen daß du mir beystehst Herr und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Ein Psalmlied der Kinder Korah.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen, der Herr liebet die Thore Zion über alle Wohnungen Jacob.

2. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes Sela.

3. Ich will predigen lassen Nahab und Babel daß sie mich kennen sollen, siehe die Philister und Tyrer samt den Mähren werden daselbst geboren.

4. Man wird zu Zion sagen daß allerley Leute darinnen geboren werden, und daß er der Höchste sie baue.

5. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß der etliche auch daselbst geboren werden Sela.

6. Und die Säger wie am Reigen, werden alle in dir singen eins ums ander.

Der 88. Psalm.

Ein Psalmlied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Gelenken.

Eine Unterweisung Heman, des Strahiten.

Herr Gott mein Heiland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

2. Laß mein Gebet vor dich

kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

3. Denn meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

4. Ich bin geachtet gleich denen die zur Hölle fahren, ich bin wie ein Mann der keine Hülfe hat.

5. Ich liege unter den Todten verlassen wie die Erschlagenen die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest und sie von deiner Hand abgesondert sind.

6. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, ins Finsterniß und in die Tiefe.

7. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen Sela.

8. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Gräuel gemacht ich liege gefangen und kann nicht auskommen.

9. Meine Gestalt ist jämmerlich für Elende, Herr ich rufe dich an täglich ich breite meine Hände aus zu dir.

10. Wirst du denn unter den Todten Wunder thun? oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Sela.

11. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

12. Mögen dein deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? oder deine Gerechtigkeit im Lande da man nichts gedenket?

E 2

13. Aber

13. Aber ich schreye zu dir Herr, und mein Gebet kommt frühe vor dich.

14. Warum verstößest du Herr meine Seele? und verbirgest dein Antlitz für mir?

15. Ich bin elend und ohnmächtig daß ich so verstoßen bin, ich leide dein Schrecken daß ich schier verzage.

16. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drückt mich.

17. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

18. Du machest daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen.

Der 89. Psalm.

Eine unterweisung Ethan des Esrabiten.

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

2. Und sage also daß eine ewige Gnade wird aufgehen, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

3. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten, ich habe David meinem Knecht geschworen.

4. Ich will dir ewiglich Samen beschaffen, und deinen Stul bauen für und für Sela.

5. Und die Himmel werden

Herr deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

6. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten, und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

7. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle die um ihn sind.

8. Herr Gott Zebaoth wer ist wie du ein mächtiger Gott? und deine Wahrheit ist um dich her.

9. Du herrschest über das ungestüme Meer, du stillest seine Wellen wenn sie sich erheben.

10. Du schlägest Rahab zu tode, und zerstreuest deine Feinde mit deinem starken Arm.

11. Himmel und Erde ist dein, du hast gegründet den Erdboden und was drinnen ist.

12. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen, Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

13. Du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand und hoch ist deine Rechte.

14. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuls Festung, Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

15. Wohl dem Volk das jauchzen kann, Herr sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

16. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

17. Denn

17. Denn du bist der Ruhm
ihrer Stärke, und durch deine
Gnade wirfst du unser Horn
erhöhen.

18. Denn der Herr ist unser
Schild, und der Heilige in
Israel ist unser König.

19. Dazumal redetest du im
Gesichte zu deinen Heiligen
und sprachest: Ich habe einen
Held erwecket der helfen soll
ich habe erhöht einen Auser-
wählten aus dem Volk.

20. Ich habe sunden meinen
Knecht David, ich habe ihn
gesalbet mit meinem heiligen
Öle.

21. Meine Hand soll ihn er-
halten, und mein Arm soll ihn
stärken.

22. Die Feinde sollen ihn
nicht überwältigen, und die
Ungerechten sollen ihn nicht
dämpfen.

23. Sondern ich will seine
Widersacher schlagen vor ihm
her, und die ihn hassen will
ich plagen.

24. Aber meine Wahrheit
und Gnade soll bey ihm seyn,
und sein Horn soll in meinem
Namen erhaben werden.

25. Ich will seine Hand ins
Meer stellen, und seine Rechte
in die Wasser.

26. Er wird mich nennen also
du bist mein Vater, mein Gott
und Hort der mir hilft.

27. Und ich will ihn zum er-
sten Sohn machen, allerhöhest
unter den Königen auf Erden.

28. Ich will ihm ewiglich be-
halten meine Gnade, und mein
Bund soll ihm fest bleiben.

29. Ich will ihm ewiglich Sa-
men geben, und seinen Stul
so lange der Himmel währet
erhalten.

30. Wo aber seine Kinder
mein Befehl verlassen, und in
meinen Rechten nicht wandeln;

31. So sie meine Ordnung
entheiligen, und meine Gebote
nicht halten:

32. So will ich ihre Sünde
mit der Rute heimsuchen, und
ihre Missethat mit Plagen.

33. Aber meine Gnade will
ich nicht von ihm wenden,
und meine Wahrheit nicht las-
sen fehlen.

34. Ich will meinen Bund
nicht entheiligen, und nicht
ändern was aus meinem Mun-
de gegangen ist.

35. Ich habe eingeschworen
bey meiner Heiligkeit, ich will
David nicht lügen.

36. Sein Same soll ewig
seyn, und sein Stul vor mir
wie die Sonne.

37. Wie der Mond soll er
ewiglich erhalten seyn, und
gleich wie der Zeuge in den
Wolken gewiß seyn Sela.

38. Aber nun verstoffest du
und verwirfest, und zürnest
mit deinem Gesalbten.

39. Du verstordest den Bund
deines Knechts, und trittest
seine Krone zu Boden.

40. Du zerreiftest alle seine
Mauren,

Mauern, und lässest seine Fe-
sten zerbrechen.

41. Es rauben ihn alle die
vorüber gehen, er ist seinen
Nachbarn ein Spott worden.

42. Du erhöhst die Rechte
seiner Widerwärtigen, und
erfreuest alle seine Feinde.

43. Auch hast du die Kraft
seines Schwerdts weggenom-
men, und lässest ihn nicht sie-
gen im Streit.

44. Du zerstörest seine Rei-
nigkeit, und wirfdest seinen Stul
zu Boden.

45. Du verkürzest die Zeit
seiner Jugend, und bedeckest
ihn mit Hohn Sela.

46. Herr wie lange willst du
dich so gar verbergen und deinen
Grimm wie Feuer brennen lassen?
gedenke wie kurz mein Leben ist
warum willst du alle Menschen
umsonst geschaffen haben?

47. Wo ist jemand der da
lebet und den Tod nicht sehe?
der seine Seele errette aus der
Höllens Hand? Sela.

48. Herr wo ist deine vorige
Gnade, die du David geschwo-
ren hast in deiner Wahrheit?

49. Gedenke Herr an die
Schmach deiner Knechte, die
ich trage in meinem Schoß von
so vielen Völkern allen.

50. Damit dich Herr deine
Feinde schmähen, damit sie
schmähen die Fußstapfen dei-
nes Gesalbten.

51. Gelobet sey der Herr,
ewiglich Amen Amen.

Der 90. Psalm.

Ein Gebet Mose, des Mannes
Gottes.

Herr Gott du bist unsere
Zusucht, für und für.

2. Ehe denn die Berge
worden und die Erde und die
Welt geschaffen worden, bist
du Gott von Ewigkeit zu
Ewigkeit.

3. Der du die Menschen läß-
test sterben, und spricht kommet
wieder Menschenkinder.

4. Denn tausend Jahre sind
vor dir wie der Tag der ge-
stern vergangen ist, und wie
eine Nachtwache.

5. Du lässest sie dahin fahren
wie einen Strom und sind wie
ein Schlaf, gleich wie ein Gras
das doch bald welk wird.

6. Das da frühe blühet und
bald welk wird, und des Abends
abgehauen wird und verdorret.

7. Das machet dein Zorn daß
wir so vergehen, und dein
Grimm, daß wir so plötzlich
dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stel-
lest du vor dich, unsere uner-
kannte Sünde ins Licht vor
deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere
Tage dahin durch deinen Zorn,
wir bringen unsere Jahre zu
wie ein Geschwäß.

10. Unser Leben währet sie-
benzig Jahre und wenns hoch
kommt so sinds achtzig Jahre,
und wenns köstlich gewesen ist
so ist Mühe und Arbeit gewe-
sen

sen denn es fähret schnell dahin
als stögen wir davon.

11. Wer glaubets aber daß
du so sehr zürnest? und wer
fürchtet sich für solchem dei-
nem Grimm?

12. Lehre uns bedenken daß
wir sterben müssen, auf daß
wir klug werden.

13. Herr lehre dich doch wie-
der zu uns, und sey deinen
Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit dei-
ner Gnade, so wollen wir rüh-
men und frölich seyn unser
Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder
nachdem du uns so lange pla-
gest, nachdem wir so lange
Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten
deine Werke, und deine Ehre
ihren Kindern.

17. Und der Herr unser Gott
sey uns freundlich und fördere
das Werk unserer Hände bey
uns, ja das Werk unserer Hän-
de wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Wer unter dem Schirm
des Höchsten sitzet, und
unter dem Schatten
des Allmächtigen bleibet:

2. Der spricht zu dem Herrn
meine Zuversicht, und meine
Burg mein Gott auf den ich
hoffe.

3. Denn er errettet mich vom
Strick des Jägers, und von
der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen

Fittigen decken und deine Zu-
versicht wird seyn unter seinen
Flügeln, seine Wahrheit ist
Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken
müßest für dem Grauen des
Nachts, für den Pfeilen die
des Tages fliegen.

6. Für der Pestilenz die im
finstern schleichet, für der Seu-
che die im Mittage verderbet.

7. Ob tausend fallen zu dei-
ner Seiten und zehen tausend
zu deiner Rechten, so wird es
doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen
Augen deine Lust sehen und
schauen, wie es den Gottlosen
vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine
Zuversicht, der Höchste ist dei-
ne Zuflucht.

10. Es wird dir kein übel be-
gegnen, und keine Plage wird
zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen En-
geln befohlen über dir, daß sie
dich behüten auf allen deinen
Wegen.

12. Daß sie dich auf den Hän-
den tragen, und du deinen Fuß
nicht an einen Stein stoßest.

13. Auf den Löwen und Ot-
tern wirst du gehen, und tre-
ten auf die jungen Löwen und
Drachen.

14. Er begehret mein so will
ich ihm aushelfen, er kennet
meinen Namen darum will ich
ihn schützen.

15. Er rufet mich an so will
ich

ich ihn erhören, ich bin bey ihm
in der Noth ich will ihn heraus
reißen und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit
langem Leben, und will ihm
zeigen mein Heil.

Der 92. Psalm.

Ein Psalmlied, auf den
Sabbat-Tag.

Das ist ein köstlich Ding
dem Herrn danken, und
lobsingen deinem Na-
men du Höchster.

2. Des Morgens deine Gna-
de, und des Nachts deine
Wahrheit verkündiaen.

3. Auf den zehen Säiten und
Pfalter; mit spielen auf der
Harfen.

4. Denn Herr du lässest mich
frölich singen von deinen Wer-
ken, und ich rühme die Ge-
schäfte deiner Hände.

5. Herr wie sind deine Werke
so groß? Deine Gedanken sind
so sehr tief.

6. Ein Thörichter glaubet das
nicht, und ein Narr achtet sol-
ches nicht.

7. Die Gottlosen grünen wie
das Gras, und die Uebelthäter
blühen alle bis sie vertilget wer-
den immer und ewiglich.

8. Aber du Herr bist der Höch-
ste, und bleibest ewiglich.

9. Denn siehe deine Feinde
Herr siehe deine Feinde werden
umkommen, und alle Uebelthä-
ter müssen zerstreuet werden.

10. Aber mein Horn wird
erhöhet werden wie eines Ein-

horns, und werde gesalbet mit
frischem Oele.

11. Und mein Auge wird sei-
ne Lust sehen an meinen Fein-
den, und mein Ohr wird seine
Lust hören an den Boshastig-
en die sich wider mich sehen.

12. Der Gerechte wird grü-
nen wie ein Palmbaum, er
wird wachsen wie ein Cedern
auf Libanon.

13. Die gepflanzet sind in dem
Hause des Herrn, werden in
den Vorhöfen unsers Gottes
grünen.

14. Und wenn sie gleich alt
werden, werden sie dennoch blü-
hen fruchtbar und frisch seyn.

15. Das sie verkündigen daß
der Herr so fromm ist mein Hort,
und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Der Herr ist König und
herzlich geschmückt der
Herr ist geschmückt und
hat ein Reich angefangen, so
weit die Welt ist und zuge-
richtet daß es bleiben soll.

2. Vor dem an siehet dein
Stul fest, du bist ewig.

3. Herr die Wasserströme er-
heben sich die Wasserströme er-
heben ihr Brausen, die Wasser-
ströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer
sind groß und brausen gräu-
lich, der Herr aber ist noch
größer in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte
Lehre, Heiligkeit ist die Zierde
deines Hauses ewiglich.

Der

Der 94. Psalm.

Herr Gott des die Rache ist,
Gott des die Rache ist
erscheine.

2. Erhebe dich du Richter der
Welt, vergilt den Hofartigen
was sie verdienen.

3. Herr wie lange sollen die
Gottlosen, wie lange sollen die
Gottlosen prahlen?

4. Und so troziglich reden,
und alle Uebelthäter sich so
rühmen?

5. Herr sie zerschlagen dein
Volk, und plagen dein Erbe.

6. Witwen und Fremdlinge
ermürden sie, und tödten die
Waisen.

7. Und sagen der Herr siehst
nicht, und der Gott Jacob
achtets nicht.

8. Merket doch ihr Narren
unter dem Volk, und ihr Tho-
ren weñ wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzt
hat solte der nicht hören? der
das Auge gemacht hat solte
der nicht sehen?

10. Der die Heiden züchtigt
solte der nicht strafen? der die
Menschen lehret was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die
Gedanken der Menschen, daß
sie eitel sind.

12. Wohl dem den du Herr
züchtigest, und lehrest ihn durch
dein Befehl.

13. Daß er Gedult habe weiß
übel gehet, bis dem Gottlosen
die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein

Volk nicht verstoßen, noch sein
Erbe verlassen.

15. Denn recht muß doch
recht bleiben, und dem werden
alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider
die Bößhaften? wer tritt zu
mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht
hülfe, so läge meine Seele
schier in der Stille.

18. Ich sprach mein Fuß hat
gestrauchelt, aber deine Gnade
Herr hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmerniß
in meinem Herzen, aber deine
Tröstungen ergetzten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins
mit dem schädlichen Stul, der
das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die
Seele des Gerechten, und ver-
dammen unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein
Schutz, mein Gott ist der
Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Un-
recht vergelten und wird sie um
ihre Bößheit vertilgen, der Herr
unser Gott wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Kommet herzu laffet uns
dem Herrn frolocken,
und jauchzen dem Hort

unsers Heils.

2. Laffet uns mit Danken vor
sein Angesicht kommen, und
mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein
grosser Gott, und ein grosser
König über alle Götter.

E 5

4. Denn

4. Denn in seiner Hand ist was die Erde bringet, und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer und er hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommt laffet uns anbeten und knien, und niederfallen vor dem Herrn der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Heerde.

8. Heute so ihr seine Stimme höret so verstocket euer Herz nicht, wie zu Meriba geschah wie zu Massa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten, sühleten und sahen mein Werk.

10. Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk und sprach: Es sind Leute derer Herz immer den Irrweg will und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied, singet dem Herrn alle Welt.

2. Singet dem Herrn und lobet seinen Namen, prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß

und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen, aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiliathum.

7. Ihr Völker bringet her dem Herrn, bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen, bringet Geschenke und kommet in seine Vorhöse.

9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck, es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget unter den Heiden daß der Herr König sey, und habe sein Reich so weit die Welt ist bereitet daß es bleiben soll und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich und Erde sey frölich, das Meer brause und was drinnen ist.

12. Das Feld sey frölich und alles was darauf ist, und laffet rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem Herrn denn er kommt, er kommt zu richten das Erdreich.

14. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Der Herr ist König des freue sich das Erdreich, und seyn frölich die Inseln so viel ihr ist.

2. Woh

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuls Festung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf den Erdboden, das Erdreich siehet und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle die den Bildern dienen und sich der Götzen rühmen, betet ihn an alle Götter.

8. Zion hörets und ist froh und die Töchter Juda sind fröhlich, Herr über deinem Regiment.

9. Denn du Herr bist der Höchste in allen Landen, du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet hasset das Arge, der Herr bewahret die Seelen seiner Heiligen von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten freuet euch des Herrn, und danket ihm und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Ein Psalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder.

2. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

3. Der Herr läset sein Heil verkündigen, vor den Völkern läst er seine Gerechtigkeit offenbaren.

4. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit dem Hause Israel, aller Welt Ende sehen das Heil unsers Gottes.

5. Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet rühmet und lobet.

6. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen.

7. Mit Drommeten und Psalmen, jauchzet vor dem Herrn dem Könige.

8. Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdboden und die darauf wohnen.

9. Die Wasserströme frolocken, und alle Berge seyn fröhlich.

10. Vor dem Herrn denn er kommt das Erdreich zu richten, er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Der Herr ist König darum toben die Völker, er sitzt auf Cherubim darum reget sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

4. Im Reich dieses Königes hat man das Recht lieb, du gibst Frömmigkeit du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Er

5. Erhebet den Herrn unsern Gott, betet an zu seinem Fußschämel denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern und Samuel unter denen die seinen Namen anrufen, sie riefen an den Herrn und er erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkensäule, sie hielten seine Zeugnisse und Gebote die er ihnen gab.

8. Herr du bist unser Gott du erhörtest sie, du Gott vergabest ihnen und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn unsern Gott und betet an zu seinem heiligen Berge, denn der Herr unser Gott ist heilig.

Der 100. Psalm.

Ein Dankpsalm.

Sauget dem Herrn alle Welt, dienet dem Herrn mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frolocken.

2. Erkennt daß der Herr Gott ist, er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide.

3. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken zu seinen Vorhöfen mit Loben, danket ihm lobet seinen Namen.

4. Denn der Herr ist freundlich und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir Herr lobfagen.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen die mir zuhören, und wandle treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor, ich hasse den Uebertreter und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen, denn Böse leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleundet den vertilge ich, ich mag des nicht der stolze Gebärden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause, die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Der 5. Buchpsalm.

Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

Herr höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

2. Verbirge dein Antlitz nicht für mir in der Noth neige deine Ohren zu mir, wenn ich dich anrufe so erhöre mich bald.

3. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine

meine Gebeine sind verbrannt
wie ein Brand.

4. Mein Herz ist geschlagen
und verdorret wie Gras, daß
ich auch vergesse mein Brod
zu essen.

5. Mein Gebein klebet an
meinem Fleisch, für heulen
und seufzen.

6. Ich bin gleich wie ein
Kohrdommel in der Wüsten,
ich bin gleich wie ein Reutlein
in den verstorren Städten.

7. Ich wache, und bin wie ein
einsamer Vogel auf dem Dache.

8. Täglich schmähen mich
meine Feinde, und die mich
spotten schweren bey mir.

9. Denn ich esse Asche wie
Brod, und mische meinen
Trank mit weinen.

10. Für deinem Dräuen und
Zorn, daß du mich aufgehoben
und zu Boden gestossen hast.

11. Meine Tage sind dahin
wie ein Schatten, und ich ver-
dorre wie Gras.

12. Du aber Herr bleibest
ewiglich, und dein Gedächtniß
für und für.

13. Du woltest dich auf-
machen und über Zion er-
barmen, denn es ist Zeit daß
du ihr gnädig seyst und die
Stunde ist kommen.

14. Denn deine Knechte
wolten gerne daß sie gebauet
würde, und sähen gerne daß
ihre Steine und Kalk zuge-
richtet würden.

15. Daß die Heiden den

Namen des Herrn fürchten,
und alle Könige auf Erden
deine Ehre.

16. Daß der Herr Zion bauet,
und erscheinet in seiner Ehre.

17. Er wendet sich zum Ge-
bet der Verlassenen, und ver-
schmähet ihr Gebet nicht.

18. Das werde geschrieben
auf die Nachkommen, und das
Volk das geschaffen soll wer-
den wird den Herrn loben.

19. Denn er schauet von sei-
ner heiligen Höhe, und der
Herr siehet vom Himmel auf
Erden.

20. Daß er das Seufzen des
Gefangenen höre, und los ma-
che die Kinder des Todes.

21. Auf daß sie zu Zion pre-
digen den Namen des Herrn,
und sein Lob zu Jerusalem.

22. Wenn die Völker zusam-
men kommen, und die Könige
reiche dem Herrn zu dienen.

23. Er demüthiget auf dem
Wege meine Kraft, er verkür-
zet meine Tage.

24. Ich sage mein Gott nimm
mich nicht weg, in der Helste
meiner Tage.

25. Deine Jahre währen für
und für, du hast vorhin die Er-
de gegründet und die Himmel
sind deiner Hände Werk.

26. Sie werden vergehen aber
du bleibest sie werden alle veral-
ten wie ein Gewand, sie werden
verwandelt wie ein Kleid wenn
du sie verwandeln wirst.

27. Du aber bleibest wie du
bist,

bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

28. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Same wird vor dir gedeyen.

Der 103. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn meine Seele, und vergiß nicht was er dir guts gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst wie ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht, allen die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.

9. Er wird nicht immer haderen, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die so ihn fürchten.

12. So ferne der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die so ihn fürchten.

14. Denn er kennet was für ein Gemächt wir sind, er gedenket daran daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind.

18. Bey denen die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stul im Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn ihr seine Engel ihr starke Helden die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts.

21. Lobet den Herrn alle seine Heerscharen, seine Diener die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn alle seine Werke an allen Orten seiner Herrschaft, lobe den Herrn meine Seele.

Der

Der 104. Psalm.

Lobe den Herrn meine See:
le, Herr mein Gott du
bist sehr herrlich du bist
schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid das du
an hast, du breitest aus den
Himmel wie einen Tapicht.

3. Du wölbest es oben mit
Wasser du fährest auf den
Wolken wie auf einen Wagen,
und gehest auf den Fittigen
des Windes.

4. Der du machest deine En:
gel zu Winden, und deine Die:
ner zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich grün:
dest auf seinen Boden, daß es
bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du
es wie mit einem Kleid, und
Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem schelten
stichen sie, und von deinem
Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch her:
vor und die Breiten setzen sich
herunter, zum Ort den du ih:
nen gegründet hast.

9. Du hast eine Gränze ge:
setzt darüber kommen sie nicht,
und müssen nicht wiederum
das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quel:
len in den Gründen, daß die
Wasser zwischen den Bergen
hinsfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem
Felde trinken, und das Wild
seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die

Vögel des Himmels, und sin:
gen unter den Zweigen.

13. Du seuchtest die Berge von
oben her, du machest das Land
voll Früchte die du schaffest.

14. Du lässest Graß wachsen
für das Vieh, und Saat zu Ruz:
den Menschen daß du Brod aus
der Erden bringest.

15. Und daß der Wein er:
freue des Menschen Herz und
seine Gestalt schön werde von
Öle, und das Brod des Men:
schen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des
Herrn voll Safts stehen, die
Cedern Libanon die er ge:
pflanzet hat.

17. Dasselbst nisten die Vö:
gel, und die Reyger wohnen
auf den Tannen.

18. Die hohe Berge sind der
Gemsen Zuflucht, und die
Steinklüfte der Kaninchen.

19. Du machest den Mond
das Jahr darnach zu theilen,
die Sonne weiß ihren Nieder:
gang.

20. Du machest Finsterniß
daß Nacht wird, da regen sich
alle wilde Thiere.

21. Die junge Löwen die da
brüllen nach dem Raub, und
ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne
aufgehet heben sie sich davon,
und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der
Mensch aus an seine Arb:
t, und an sein Ackerwerk bis an
den Abend.

24. Herr

24. Herr wie sind deine Werke so groß und viel? du hast sie alle weislich geordnet und die Erde ist voll deiner Güte.

25. Das Meer das so groß und weit ist, da wimmelt ohne Zahl beyde grosse und kleine Thiere.

26. Daselbst gehen die Schiffe da sind Wallfische die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen gibst so sammeln sie, wenn du deine Hand aufhust so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein Angesicht so erschrecken sie, du nimmst weg ihren Odem so vergehen sie und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem so werden sie erschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig, der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an so bebeth sie, er rühret die Berge an so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinem Gott loben so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen, ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein

Ende werden auf Erden und die Gottlosen nicht mehr seyn, lobe den Herrn meine Seele Halleluja.

Der 105. Psalm.

Danket dem Herrn und prediget seinen Namen, verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm und lobet ihn, redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen, es freue sich das Herzerer die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allwege.

5. Gedenket seiner Wunderwerke die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr der Same Abrahams seines Knechts, ihr Kinder Jacob seine Auserwählten.

7. Er ist der Herr unser Gott, er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund; des Worts das er verheissen hat auf viel tausend für und für;

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Isaac.

10. Und stellte dasselbige Jacob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach dir will ich das Land Canaan geben, das Loß eures Erbes.

12. Da sie wenig und geringe waren, u. Fremdlinge darinnen.

13. Und

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern Volk.

14. Er lies keinen Menschen ihnen Schaden thun, und strafte die Könige um ihret willen.

15. Fastet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Theurung ins Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin, Joseph ward zum Knecht verkauft.

18. Sie zwungen seine Füße im Stock, sein Leib mußte in Eisen liegen.

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin und ließ ihn losgeben, der Herr über Völker hieß ihn auslassen.

21. Er saßte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterweise nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herz daß sie seinem Volk gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Mosen, Aaron den er hatte erwählet.

27. Dieselbe thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen und machts finster, und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihre Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach da kam Ungeziefer, Läuse in allen ihren Gränzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zubrach die Bäume in ihren Gränzen.

34. Er sprach da kamen Heuschrecken, und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie frassen alles Gras in ihrem Lande, und frassen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle erste Geburt in Egypten, alle ihre erste Erben.

37. Und führete sie aus mit Silber und Gold, und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh daß sie auszogen, denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke

D

aus

aus zur Decke, und Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten da ließ er Wachteln kommen, und er sättigte sie mit Himmelbrod.

41. Er öffnete den Felsen da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürrn Wüsten.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham seinem Knecht geredet.

43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.

44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren Halleluja.

Der 106. Psalm.

Halleluja.

Danket dem Herrn denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kann die grosse Thaten des Herrn ausreden? und alle seine löbliche Werke preisen?

3. Wohl denen die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr gedenke mein nach der Gnade die du deinem Volk verheissen hast, beweiße uns deine Hülfe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten, und uns freuen daß deinem Volk wohlgehet und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt samt unsern Vätern, wir haben mißgehandelt und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egipten wolten deine Wunder nicht verhehen sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer nämlich am Schilfmeer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweisete.

9. Und er schalt das Schilfmeer da ward es trocken, und führte sie durch die Tiefen wie in einer Wüsten.

10. Und half ihnen von der Hand des der sie hasseten, und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäufeten ihre Widersacher, daß nicht einer überblich.

12. Da glaubten sie an seine Worte, und sangen sein Lob.

13. Aber sie vergassen bald seiner Werke, sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden lüstern in der Wüsten, und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte, und sandte ihnen gnug bis ihnen dafür ekelte.

16. Und sie empöreten sich wider Mosen im Lager, wider Aaron den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf und verschlang Dathan, und deckte zu die Kotte Abiram.

18. Und

18. Und Feuer ward unter ihre Gotte angezündet, die Flamme verbrannte die Götzen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergassen Gottes ihres Heilandes, der so große Dinge in Egipten gethan hatte.

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schiffsmeer.

23. Und er sprach er wolte sie verurtheilen, wo nicht Mose sein Auserwählter den Riß aufgehalten hätte seinen Grimm abzuwenden auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Land, sie glaubeten seinem Wort nicht.

25. Und murreten in ihren Hütten, sie gehorcheten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie nicht erschläge in der Wüsten.

27. Und wüfse ihren Samen unter die Heiden, und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hingen sich an den Baal Peor, und assen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und erzürnten ihn mit ihrem Thun, da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinehas und schlichtete die Sache, da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit, für und für ewiglich.

32. Und sie erzürnten ihn am Haderwasser, und sie zerplagten den Moosen übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.

34. Auch vertilgeten sie die Völker nicht, wie sie doch der Herr geheissen hatte.

35. Sondern sie mengeten sich unter die Heiden, und lerneten derselben Werke.

36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Vergerniß.

37. Und sie opferten ihre Söhne, und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan daß das Land mit Blutschulden besetzt ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Grauel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrscheten die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten

ten sie, und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals aber sie erzürnten ihn mit ihrem Vornehmen, und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörte.

45. Und gedachte an seinen Bund mit ihnen gemacht, und reuete ihn nach seiner grossen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor allen die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns Herr unser Gott und bringe uns zusammen aus den Heiden, daß wir danken deinem heiligen Namen und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der Herr der Gott Israel von Ewigkeit in Ewigkeit, und alles Volk spreche Amen Halleluja.

Der 107. Psalm.

Danket dem Herrn denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget die ihr erlöset seyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat.

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang vom Niedergang von Mitternacht und vom Meer.

4. Die irre gingen in der Wüsten in ungebahntem Wege, und funden keine Stadt da sie wohnen konten.

5. Hunarig und durstig, und ihre Seele verschmachtet.

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er sie errettete aus ihren Aengsten.

7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie gingen zur Stadt da sie wohnen konten.

8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder die er an den Menschenkindern thut.

9. Daß er sättiget die dürstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit gutem.

10. Die da sitzen müssen im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen.

11. Darum daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen und ihnen niemand half.

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Aengsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel führete, und ihre Banden zerriß.

15. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder die er an den Menschenkindern thut.

16. Daß er zubricht eiserne Thüre, und zerschläget eiserne Riegel.

17. Die Narren so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen,

wissen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen ekelte für aller Speise, und wurden todt krank.

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Nengsten.

20. Er sandte sein Wort und machte sie gesund, und erretete sie daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder die er an den Menschenkindern that.

22. Und Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des Herrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhob.

26. Und sie gen Himmel fuhren und in Abgrund fuhren, daß ihre Seele für Angst verzagte.

27. Daß sie daumelten und wanketen wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum Herrn schreyen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Nengsten führete.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden daß stille worden war, und er sie in Lande brachte nach ihren Wunsch.

31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder die er an den Menschenkindern that.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versiegen waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer die darinnen wohneten.

35. Und er das Trockene wiederum wasserreich machte, und im dürren Lande Wasserquellen.

36. Und die Hungriegen dahin gesekt hat, daß sie eine Stadt zurichteten da sie wohnen könnten.

37. Und Aecker besäen und Weinberge pflanzen mögten, und die jährliche Früchte kriegten.

38. Und er sie segnete daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund.

41. Und er den Armen schützte für Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.

42. Solches werden die From-

Frommen sehen und sich freuen, und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise und behält dis? So werden sie merken wie viel Wohlthat der Herr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Ein Psalmlied Davids.

GOTT es ist mein rechter Ernst, ich will singen und tichten meine Ehre auch.

2. Wohlauf Psalter und Harfen, ich will frühe auf seyn.

3. Ich will dir danken Herr unter den Völkern, ich will dir lobsingeln unter den Leuten.

4. Denn deine Gnade reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen.

5. Erhebe dich Gott über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

6. Auf daß deine liebe Freunde erlediget werden, hilf mit deiner Rechten und erhöre mich.

7. Gott redet in seinem Heiligthum des bin ich froh, und will Sichern theilen und das Thal Suchot abmessen.

8. Gilead ist mein Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Hauptes Juda ist mein Fürst.

9. Moab ist mein Waschtöpfen ich will meinen Schuh über Edom strecken, über die Philister will ich jauchzen.

10. Wer will mich führen in

eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

11. Wirst du es nicht thun Gott der du uns verstößest, und zerschst nicht aus Gott mit unserm Heer?

12. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschenhülfe ist kein nütze.

13. Mit Gott wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

GOTT mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür daß ich sie liebe sind sie wider mich, ich aber bete.

5. Sie beweisen mir böses um gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt des Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein ander empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der

der Fre gehen und betteln, und suchen als die verdorben sind.

11. Es müsse der Bucherer ausfaugen alles was er hat, und Fremde müssen seine Güter räumen.

12. Und niemand müsse ihm gutes thun, und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte, sondern verfolgte den Elenden und Armen und den Betrübten daß er ihn tödtete.

17. Und er wolte den Fluch haben der wird ihm auch kommen, er wolte des Segens nicht so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch wie sein Hemd, und ist in sein Irwendiges gegangen wie Wasser und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid das er an habe, und wie ein Gürtel da er sich allewege mit gürtete.

20. So geschehe denen vom

Herrn die mir zuwider sind, und reden böses wider meine Seele.

21. Aber du Herr Herr sey du mit mir um deines Namens willen, denn deine Gnade ist mein Trost errette mich.

22. Deut ich bin arm und elend, mein Herz ist zerschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein Schatten der vertrieben wird, und werde verjaget wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach vom Fasten, und mein Fleisch ist mager und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn, wenn sie mich sehen schützen sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey Herr mein Gott, hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie inne werden daß dis sey deine Hand, daß du Herr solches thust.

28. Fluchen sie so segne du setzen sie sich wider mich so müssen sie zu schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er siehet dem Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schämel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Zepfer deines Reichs senden aus Zion, herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck, deine Kinder werden dir gehoren wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zuschmeissen die Könige, zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden er wird grosse Schlacht thun, er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege, darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des Herrn, wer ihr achtet der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet das ist lob,

lich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er gibt Speise denen so ihn fürchten, er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läffet verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk, er verheisset daß sein Bund ewiglich bleiben soll.

10. Heilig und hehr ist sein Name, die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang.

11. Das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Halleluja.

Wohl dem der den Herrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Same wird gewaltig seyn auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht

Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem der barmherzig ist und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben, des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wenn eine Plage kommen will so fürchtet er sich nicht, sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus und gibt den Armen, seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen und wird ihn verdrüssen, seine Zähne wird er zusammen beißen und vergehen denn was die Gottlosen gerne wolten das ist verloren.

Der 113. Psalm.

Halleluja.

Lobet ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heiden, seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist wie der Herr un-

ser Gott? der sich so hoch gesetzt hat.

6. Und auf das niedrige siehet, im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Roth.

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird Halleluja.

Der 114. Psalm.

Da Israel aus Egipten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volk.

2. Da ward Juda sein Heiligtum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und flohe, der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer, die Hügel wie die junge Schafe.

5. Was war dir du Meer daß du flohest? und du Jordan daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? ihr Hügel wie die junge Schafe?

7. Für dem Herrn bebete die Erde, für dem Gott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen.

Der 115. Psalm.

Nicht uns Herr nicht uns sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit,

§ 5

2. War:

2. Warum sollen die Heiden sagen, wo ist nun ihr Gott?
3. Aber unser Gott ist im Himmel, er kann schaffen was er will.
4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.
5. Sie haben Mäuler und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht.
6. Sie haben Ohren und hören nicht, sie haben Nasen und rüchen nicht.
7. Sie haben Hände und greifen nicht, Füße haben sie und gehen nicht und reden nicht durch ihren Hals.
8. Die solche machen sind gleich also, und alle die auf sie hoffen.
9. Aber Israel hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hülse und Schild.
10. Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hülse und Schild.
11. Die den Herrn fürchten hoffen auf den Herrn, der ist ihre Hülse und Schild.
12. Der Herr denket an uns und segnet uns, er segnet das Haus Israel er segnet das Haus Aaron.
13. Er segnet die den Herrn fürchten, beyde Kleine und Groffe.
14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.
15. Ihr seyd die Gesegeten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn, aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.
17. Die Todten werden dich Herr nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.
18. Sondern wir loben den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit Halleluja.

Der 116. Psalm.

Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret.

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget, darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfangen und Angst der Höllen hatte mich troffen, ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des Herrn, o Herr errette meine Seele.

5. Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behütet die Einfältigen, wenn ich unterliege so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden meine Seele, denn der Herr thut dir gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, meine Augen von den Thränen meinen Fuß vom gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn, im Lande der Lebendigen.

10. Ich

10. Ich glaube darum rede ich,
ich werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Sa-
gen, alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn
vergeltten alle seine Wohlthat,
die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen
Kelch nehmen, und des Herrn
Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde
dem Herrn bezahlen, vor alle
seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heili-
gen, ist werth gehalten vor
dem Herrn.

16. O Herr ich bin dein
Knecht ich bin dein Knecht
deiner Magd Sohn, du hast
meine Bande zerrissen.

17. Dir will ich Dank op-
fern, und des Herrn Namen
predigen.

18. Ich will meine Gelübde
dem Herrn bezahlen, vor alle
seinem Volk.

19. In den Höfen am Hause
des Herrn, in dir Jerusalem
Halleluja.

Der 117. Psalm.

Lobet den Herrn alle Heiden,
preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und
Wahrheit, waltet über uns in
Ewigkeit Halleluja.

Der 118. Psalm.

Danket dem Herrn denn er
ist freundlich, und seine
Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel, seine
Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Na-
ron, seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun die den Herrn
fürchten, seine Güte währet
ewiglich.

5. In der Angst rief ich den
Herrn an, und der Herr erhör-
ete mich und tröstete mich.

6. Der Herr ist mit mir dar-
um fürchte ich mich nicht, was
können mir Menschen thun?

7. Der Herr ist mit mir
zu helfen, und ich will meine
Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn
vertrauen, und sich nicht ver-
lassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn
vertrauen, und sich nicht ver-
lassen auf Fürsten.

10. Alle Heiden umgeben
mich, aber im Namen des
Herrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allent-
halben, aber im Namen des
Herrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie
Bienen sie dampfen wie ein Feu-
er in Dornen, aber im Namen
des Herrn will ich sie zerhauen.

13. Man stößet mich daß ich
fallen soll, aber der Herr hil-
fet mir.

14. Der Herr ist meine Macht
und mein Psalm, und ist mein
Heil.

15. Man singet mit Freuden
vom Siege in den Hütten der
Gerechten, die Rechte des
Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn
ist

ist erhöht, die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtigt mich wohl, aber er giebet mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe und dem Herrn danke.

20. Das ist das Thor des Herrn, die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich danke dir daß du mich demüthigest, und hilffest mir.

22. Der Stein den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dies ist der Tag den der Herr macht, laffet uns freuen und frölich darinnen seyn.

25. O Herr hilf, o Herr laß wohlgelingen.

26. Gelobet sey der da kommt im Namen des Herrn, wir segnen euch die ihr vom Hause des Herrn seyd.

27. Der Herr ist Gott der uns erleuchtet, schmücket das Fest mit Wäyen bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott und ich danke dir, mein Gott ich will dich preisen.

29. Danket dem Herrn denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Wohl denen die ohne Wandel leben, die im Gesetz des Herrn wandeln.

2. Wohl denen die seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein übel.

4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben, deine Rechte mit ganzem Ernst hielte.

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu schanden.

7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen, laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du Herr, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen, alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede was du befohlen hast,

Hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knecht daß ich lebe, und deine Worte halte.

18. Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesez.

19. Ich bin ein Gast auf Erden, verbirge deine Gebote nicht für mir.

20. Meine Seele ist zermalmet, für Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stolzen, verflucht sind die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung, denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten und reden wider mich, aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathslente.

25. Meine Seele liegt im Staube, erquickte mich nach deinem Wort.

26. Ich erzähle meine Wege und du erhörst mich, lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich daß mir das Herz verschmachtet, stärke mich nach deinem Wort.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesez.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet, deine Rechte habe ich vor mich gestellt.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen, Herr laß mich nicht zu schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir Herr den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich daß ich bewahre dein Gesez, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote, denn ich habe Lust dazu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquickte mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht deine Gebote festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach die ich scheue, denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe ich begehre deiner Befehle, erquickte mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.

42. Daß ich antworten möge

mei

- meinem Lasterer, denn ich ver-
lasse mich auf dein Wort.
43. Und nimm ja nicht von
meinem Munde das Wort der
Wahrheit, denn ich hoffe auf
deine Rechte.
44. Ich will dein Gesetz halten
allewege, immer und ewiglich.
45. Und ich wandele fröhlich,
denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen
Zeugnissen vor Königen, und
schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinen
Geboten, und sind mir lieb.
48. Und hebe meine Hände
auf zu deinen Geboten die
mir lieb sind, und rede von
deinen Rechten.
49. Gedenke deinem Knecht
an dein Wort, auf welches
du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in
meinem Elende, denn dein
Wort ergötzet mich.
51. Die Stolzen haben ihren
Spott an mir, dennoch weiche
ich nicht von deinem Gesetz.
52. Herr wenn ich gedenke
wie du von der Welt her gerich-
tet hast, so werde ich getröstet.
53. Ich bin entbrannt über
die Gottlosen, die dein Gesetz
verlassen.
54. Deine Rechte sind mein
Lied, in meinem Hause.
55. Herr ich gedenke des
Nachts an deinen Namen, und
halte dein Gesetz.
56. Das ist mein Schatz, daß
ich deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt Herr
das soll mein Erbe seyn, daß
ich deine Wege halte.
58. Ich stehe vor deinem
Angezicht von ganzem Her-
zen, sey mir gnädig nach dei-
nem Wort.
59. Ich betrachte meine We-
ge, und lehre meine Füße zu
deinen Zeugnissen.
60. Ich eile und säume mich
nicht, zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rottte
beraubet mich, aber ich ver-
gesse deines Gesetzes nicht.
62. Zur Mitternacht stehe ich
auf dir zu danken, für die
Rechte deiner Gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen
die dich fürchten, und deine
Befehle halten.
64. Herr die Erde ist voll
deiner Güte, lehre mich deine
Rechte.
65. Du thust gutes deinem
Knecht, Herr nach deinem
Wort.
66. Lehre mich heilsame Sit-
ten und Erkenntniß, denn ich
glaube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget
ward irrete ich, nun aber halte
ich dein Wort.
68. Du bist gütig und freunds-
lich, lehre mich deine Rechte.
69. Die Stolzen erdichten Lü-
gen über mich, ich aber halte von
ganzem Herzen deine Befehle.
70. Ihr Herz ist dick wie
Schmeer, ich aber habe Lust
an deinem Gesetze.

71. Es ist mir lieb daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten sehen mich und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr ich weiß daß deine Gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knecht zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren daß ich lebe, denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.

78. Ach daß die Stolzen müsten zu schanden werden die mich mit Lügen niederdrücken, ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach daß sich müsten zu mir halten die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu schanden werde.

81. Meine Seele verlangt nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch, deiner Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? wenn wilt du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetze.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit, sie verfolgen mich mit Lügen hilf mir.

87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden, ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquickte mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugniß deines Mundes.

89. Herr dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für, du hast die Erde zugerichtet und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Wort, denn es muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen, denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein hilf mir, denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich daß sie mich umbringen, ich aber merke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein

ein Ende gesehen, aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Geseß so lieb, täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebot weiser denn meine Feinde sind, denn es ist ewiglich mein Schak.

99. Ich bin gelehrter denn alle meine Lehrer, denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin klüger denn die Alten, denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lehrst mich.

103. Dein Wort ist meinem Munde, süßter denn Honig.

104. Dein Wort machet mich klug, darum hasse ich alle falsche Wege.

105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

106. Ich schwere und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget, Herr erquick mich nach deinem Wort.

108. Laß dir gefallen Herr das willige Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Geseßes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir Stricke, ich aber irre nicht von deinem Befehl.

111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe, denn sie sind meines Herzens Wonne.

112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten, immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Fladdegeister, und liebe dein Geseß.

114. Du bist mein Schirm und Schild, ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet von mir ihr Böshastigen, ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort daß ich lebe, und laß mich nicht zu schanden werden über meiner Hofnung.

117. Stärke mich daß ich genes, so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle die deiner Rechte fehlen, denn ihre Trügeren ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken, darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich für die daß mir die Haut schauert, und entsetze mich für deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit, über gib mich nicht denen die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen schuen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.

124. Handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit daß der Herr dazu thue, sie haben dein Gesetz zerrissen.

127. Darum liebe ich deine Gebote, über Gold und über sein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle, ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich, darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird so erfreuet es, und machet flug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf und begehre deine Gebote, denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir und sey mir gnädig, wie du pflegst zu thun denen die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewis seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen flüssen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Herr du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu tode geisfert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin geringe und verachtet, ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich troffen, ich aber habe Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig, unterweise mich so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen erhöre mich Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme frühe und schreye, auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade, Herr erquick mich nach deinen Rechten.

150. Meine böshastige Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetz.

151. **HERR** du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.
153. Siehe mein Elend und errette mich hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.
154. Führe meine Sache und erlöse mich, erquick mich durch dein Wort.
155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deine Rechte nicht.
156. Herr deine Barmherzigkeit ist groß, erquick mich nach deinen Rechten.
157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel, ich wehe aber nicht von deinen Zeugnissen.
158. Ich sehe die Verächter und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.
159. Siehe ich liebe deine Befehle, Herr erquick mich nach deiner Gnade.
160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit, alle Rechte deiner Gerechtigkeit wahren ewiglich.
161. Die Fürsten verfolgen mich ohn Ursach, und mein Herz fürchtet sich für deinen Worten.
162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer der eine grosse Beute krieget.
163. Lügen bin ich gram und habe Gräuel daran, aber dein Gesetz habe ich lieb.
164. Ich lobe dich des Tages sieben mal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
165. Grossen Frieden haben die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.
166. Herr ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.
167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.
168. Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse, denn alle meine Wege sind vor dir.
169. Herr laß meine Klage vor dich kommen, unterweise mich nach deinem Wort.
170. Laß mein Flehen vor dich kommen, errette mich nach deinem Wort.
171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.
172. Meine Junge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort, denn alle deine Gebote sind recht.
173. Laß mir deine Hand beystehen, denn ich habe erwählet deine Befehle.
174. Herr mich verlanget nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetz.
175. Laß meine Seele leben daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.
176. Ich bin wie ein verirret und verloren Schaf, suche deinen Knecht denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der

Der 120. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhört mich.

2. Herr errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kann dir die falsche Zunge thun? und was kann sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir daß ich ein Fremdling bin unter Mesech, ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Seelen lange, zu wohnen bey denen die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede, aber wenn ich rede so fahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet schläfet nicht.

4. Siehe der Hüter Israel, schläfet noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich für allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Ich freue mich des daß mir geredet ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen, in deinen Thoren Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet daß eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinaus gehen sollen nämlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volk Israel zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück, es müsse wohlgehen denen die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen, will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn unsers Gottes, will ich dein bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sittest.

2. Siehe wie die Augen der Knechte, auf die Hände ihrer Herren sehen;

3. Wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen:

4. Also sehen unsere Augen auf den Herrn unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

5. Sey uns gnädig Herr sey uns gnädig, denn wir sind sehr voll Verachtung.

6. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hofärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel.

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen.

3. So verschlungen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmet.

4. So ersäufte uns Wasser, Ströme gingen über unsere Seele.

5. Es gingen Wasser allzu hoch, über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht gibt zum Raub in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrunnen wie ein Vogel dem Strick des Vogelers, der Strick ist zerrissen und wir sind los.

8. Unsere Hilfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den Herrn hoffen die werden nicht fallen, sondern ewig bleiben wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Zepher wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr thue wohl, den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden sie seyn wie die Träumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Ruhmens seyn, da wird man sagen unter den Heiden der Herr hat grosses an ihnen gethan.

3. Der Herr hat grosses an uns gethan, des sind wir fröhlich.

4. Herr wende unser Gefängnis,

fängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Ein Lied Salomo, im höhern Chor.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst die dran bauen.

2. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

3. Es ist umsonst daß ihr frühe aufstehet und hernach lange sitzt, und esset euer Brod mit Sorgen denn seinen Freunden gibt ers schlafend.

4. Siehe Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.

5. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, also gerathen die junge Knaben.

6. Wohl dem der seinen Röcher derselben voll hat, die werden nicht zu schanden wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit, wohl dir du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie

ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Delzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder, Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend an, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend an, aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinen Rücken geackert, und ihre Furche lang gezogen.

4. Der Herr der gerecht ist, hat der Gottlosen Seil abgehauen.

5. Ach daß müsten zu schanden werden, und zurück kehren alle die Zion gram sind.

6. Ach daß sie müsten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret ehe man es ansäuft.

7. Von welchem der Schmitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll.

8. Und die vorüber gehen nicht sprechen, der Segen des Herrn sey über euch wir segnen euch im Namen des Herrn.

G 3

Der

Der 130. Psalm.

Der 6. Buchsalm.

Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefen rufe ich,
Herr zu dir.

2. Herr höre meine
Stimme, laß deine Ohren
merken auf die Stimme mei-
nes Flehens.

3. So du willst Herr Sünde
zurechnen, Herr wer wird
bestehen?

4. Denn bey dir ist die Ver-
gebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn mei-
ne Seele harret, und ich hoffe
auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf
den Herrn, von einer Morgen-
wache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn,
denn bey dem Herrn ist die
Gnade und viel Erlösung bey
ihm.

8. Und er wird Israel erlösen,
aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

Ein Lied Davids, im höhern
Chor.

Herr mein Herz ist nicht hof-
ärtig und meine Augen
sind nicht stolz, und wan-
dele nicht in grossen Dingen
die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele
nicht setete und stillete, so
ward meine Seele entwöhnet
wie einer von seiner Mutter
entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den Herrn,
von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

Gedenke Herr an David,
und an all sein Leiden.

2. Der dem Herrn
schwur, und gelobte dem Mäch-
tigen Jacob.

3. Ich will nicht in die Hütte
meines Hauses gehen, noch
mich aufs Lager meines Bet-
tes legen.

4. Ich will meine Augen nicht
schlafen lassen, noch meine Au-
genlider schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde
für den Herrn, zur Wohnung
dem Mächtigen Jacob.

6. Siehe wir hören von ihr in
Ephrata, wir haben sie fun-
den auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Woh-
nung gehen, und anbeten vor
seinem Fußschämel.

8. Herr mache dich auf zu
deiner Ruhe, du und die Lade
deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich
kleiden mit Gerechtigkeit, und
deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Re-
giment deines Gesalbten, um
deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David ei-
nen wahren Eid geschworen da-
von wird er sich nicht wenden,
ich will dir auf deinen Stuhl set-
zen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder
meinen Bund halten und mein
Zeugniß das ich sie lehren wer-
de: so sollen auch ihre Kinder
auf

auf deinem Stul sitzen ewiglich.

2. Hebet eure Hände auf
13. Denn der Herr hat Zion im Heiligthum, und lobet den erwählet, und hat Lust daselbst Herrn zu wohnen.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.
14. Dis ist meine Ruhe ewiglich, hier will ich wohnen denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brods genug geben.

16. Ehre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen frölich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids, ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schande kleiden, aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Siehe wie fein und lieblich ist, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist der vom Haupt Aron herab flusst in seinen ganzen Bart, der herab flusst in sein Kleid.

3. Wie der Thau der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion, denn daselbst verheisset der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Ein Lied im höhern Chor.

Siehe lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des Herrn.

Der 135. Psalm.

Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn, lobet ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn denn der Herr ist freundlich, lobsinget seinem Namen denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles was er will das thut er, im Himmel auf Erden im Meer und in allen Tiefen.

7. Der die Wolken läßt aufgehen vom Ende der Erden, der die Blitzen samt dem Regen machet der den Wind aus heimlichen Oertern kommen läßt.

8. Der die Erstgeburt schlug in Egipten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egiptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Könige.

11. Sion

4

11. Sihon der Amoriter König und Og den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.

13. Herr dein Name währet ewiglich, dein Gedächtniß Herr währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heiden Götzen sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

16. Sie haben Mäuler und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren und hören nicht, auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen sind gleich also, alle die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobet den Herrn, lobet den Herrn ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi lobet den Herrn, die ihr den Herrn fürchtet lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet Halleluja.

Der 136. Psalm.

Danket dem Herrn denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem Gott aller Götter, denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem Herrn aller

Herren, denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der grosse Wunder thut alleine, denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde auß Wasser ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der grosse Lichter gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne dem Tage vorzustehen, denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne der Nacht vorzustehen, denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten, denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus, denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm, denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilfmeer theilte in zwey Theile, denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durch hin gehen, denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß, denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüsten, denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der

17. Der grosse Könige schlug, denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige, denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon der Amoriter König, denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og den König zu Basan, denn seine Güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr Land zum Erbe, denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knecht Israel, denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns da wir unterdrücket waren, denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden, denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Speise gibt, denn seine Güte währet ewiglich.

26. Danket dem Gott vom Himmel, denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Un den Wassern zu Babel fassen wir und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen die uns gefangen hiel-

ten, und in unserm Heulen fröhlich seyn lieber singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie solten wir des Herrn Lied singen, in fremden Landen?

5. Vergesse ich dein Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Glauben kleben wo ich dein nicht gedente, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. Herr gedente der Kinder Edom am Tage Jerusalem, die da sagen rein abe rein abe bis auf ihren Boden.

8. Du verstörte Tochter Babel, wohl dem der dir vergelte wie du was gethan hast.

9. Wohl dem der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

David's.

Ich danke dir von ganzem Herzen, für den Göttern will ich dir lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel und deinem Namen danken um deine Güte und Treue, denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe so erhöre mich, und gib meiner Seelen grosse Kraft.

4. Es danken dir Herr alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.

3 5

5. Und

5. Und singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch und siehet auf das niedrige, und fennt den Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandle so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meinēt willen, Herr deine Güte ist ewig das Werk deiner Hände woltest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf so weit du es, du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du Herr nicht alles wissest.

5. Du schaffest es was ich vor oder hernach thue, und hältest deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen für deinem Geist? und wo soll ich hinsiehen für deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel

so bist du da, bettete ich mir in die Hölle siehe so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer:

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich Finsterniß mögen mich decken, so muß die Nacht auch licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Kieren in deiner Gewalt, du warest über mir in Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber daß ich wunderbarlich gemacht bin, wunderbarlich sind deine Werke und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebeyn nicht verhohlen da ich im verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich da ich noch unbereit war, und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben die noch werden solten und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir Gott deine Gedanken? wie ist ihr so eine grosse Summa?

18. Solte ich sie zählen so würde ihrer mehr seyn denn
des

des Sandes, wenn ich aufwa-
che bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott daß du tödtest
die Gottlosen, und die Blutgie-
rigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir
lästerlich, und deine Feinde er-
heben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja Herr die
dich hassen und verdreust mich
auf sie, daß sie sich wider dich
setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem
Ernst, darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich Gott und
erfahre mein Herz, prüfe mich
und erfahre wie ichs meyne.

24. Und siehe ob ich auf bö-
sem Wege bin, und leite mich
auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Errette mich Herr von den
bösen Menschen, behüte
mich für den freveln
Leuten.

2. Die böses gedenken in
ihrem Herzen, und täglich
Krieg erregen.

3. Sie schärfen ihre Zunge
wie eine Schlange, Ottergift
ist unter ihren Lippen Sela.

4. Bewahre mich Herr für
der Hand der Gottlosen, be-
hüte mich für den freveln
Leuten die meinen Gang ge-
denken umzustossen.

5. Die Hofärtigen legen mir
Stricke und breiten mir Seile
aus zum Netz, und stellen mir
Fallen an den Weg Sela.

6. Ich aber sage zum Herrn
du bist mein Gott, Herr ver-
nimm die Stimme meines
Flehens.

7. Herr Herr meine starke
Hülfe, du beschirmest mein
Haupt zur Zeit des Streits.

8. Herr laß dem Gottlosen
seine Begierde nicht, stärke
seinen Muthwillen nicht sie
möchten sich erheben Sela.

9. Das Unglück davon mei-
ne Feinde rathschlagen, müsse
auf ihren Kopf fallen.

10. Er wird Stralen über
sie schütten er wird sie mit
Feuer tief in die Erde schla-
gen, daß sie nimmermehr
nicht aufstehen.

11. Ein böses Maul wird
kein Glück haben auf Erden,
ein frevelböser Mensch wird
verjagt und gesürzet werden.

12. Denn ich weiß daß der
Herr wird des Elenden Sa-
che, und der Armen Recht
ausführen.

13. Auch werden die Gerech-
ten deinen Namen danken,
und die Frommen werden vor
deinem Angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Herr ich rufe zu dir eile
zu mir, vernimm meine
Stimme wenn ich dich
anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir
tügen wie ein Räuchopfer,
meiner Hände Aufheben wie
ein Abendopfer.

3. Herr

3. Herr behüte meinen Mund,
und bewahre meine Lippen.

4. Reige mein Herz nicht auf
etwas böses ein gottlos Wesen
zu führen mit den Uebelthä-
tern, daß ich nicht esse von
dem das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich
freundlich und strafe mich das
wird mir so wohl thun als ein
Balsam auf meinem Haupt,
denn ich bete stets daß sie mir
nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt
werden über einen Fels, so
wird man denn meine Lehre
hören daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zer-
streuet bis zur Hölle, wie einer
das Land zerreißt und zumühlet.

8. Denn auf dich Herr Herr
sehen meine Augen, ich traue auf
dich verstoffe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich für dem
Stricke den sie mir geleget
haben, und für der Falle der
Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in
ihr eigen Netz fallen mit ein-
ander, ich aber immer vorüber
gehen.

Der 142. Psalm.

Eine Unterweisung Davids, zu beten,
da er in der Hölen war.

Ich schreye zum Herrn mit
meiner Stimme, ich fle-
he dem Herrn mit mei-
ner Stimme.

2. Ich schützte meine Rede
vor ihm aus, und zeige an
vor ihm meine Noth.

3. Wenn mein Geist in Men-
schen ist so nimmst du dich mei-
ner an, sie legen mir Stricke
auf dem Wege da ich auf gehe.

4. Schaue zur Rechten und
siehe da will mich niemand
kennen, ich kann nicht entflie-
hen niemand nimmt sich mei-
ner Seelen an.

5. Herr zu dir schreye ich
und sage du bist meine Zuver-
sicht, mein Theil im Lande der
Lebendigen.

6. Merke auf meine Klage daß
ich werde sehr geplaget, errette
mich von meinen Verfolgern
denn sie sind mir zu mächtig.

7. Führe meine Seele aus
dem Kerker daß ich danke dei-
nem Namen, die Gerechten
werden sich zu mir sammeln
wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

Der 7. Buchpsalm.
Ein Psalm Davids.

Herr erhöre mein Gebet
vernimm mein Flehen
um deiner Wahrheit
willen, erhöre mich um deiner
Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht
mit deinem Knecht, denn vor
dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfol-
get meine Seele und zuschlägt
mein Leben zu Boden, er leget
mich ins finstere wie die Todten
in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir
geängstet, mein Herz ist mir
in meinem Leibe verzehret.

5. Ich

5. Ich gedenke an die vorige Zeiten ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land Sela.

7. Herr erhöre mich bald mein Geist vergehet verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade denn ich hoffe auf dich, thue mir kund den Weg dar: auf ich gehen soll denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich mein Gott von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr erpicke mich um deines Namens willen, führe meine Seele aus der Noth um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstore meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle die meine Seele ängsten denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr mein Hort, der meine Hände lehret streiten und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg mein Schutz und mein

Erretter, mein Schild auf den ich traue der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr was ist der Mensch daß du dich sein so annimmst? und des Menschenkind daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts, seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten.

5. Herr neige deine Himmel und fahre herab, taste die Berge an daß sie rauchen.

6. Laß blitzen und zerstreue sie, schüsse deine Stralen und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

9. Gott ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Sieg gibst und erlösest deinen Knecht David, von dem mörderischen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend wie die Pflanzen, und unsere Töchter wie die ausgehauene Erker gleichwie die Palläste.

13. Und

13. Und unsere Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern.

14. Daß unsere Schafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

15. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten, daß kein Schade kein Verlust noch Klage auf unsern Gassen sey.

16. Wohl dem Volk dem es also gehet, aber wohl dem Volk des der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen mein Gott du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Grösse ist unaussprechlich.

4. Kindeskinde werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.

9. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen die danken Herr alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle die da fallen, und richtet auf alle die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles was lebet mit Wohlgefallen.

17. Derr Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen die ihn anrufen, allen die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut was die Gottsfürchtige begehren, und höret ihr schreyen und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet alle die ihn lieben, und wird ver-tilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der

Der 146. Psalm.

Halleluja.

Lobe den Herrn meine Seele,
ich will den Herrn loben
so lange ich lebe und mei-
nem Gott lobsingen weil ich
hie bin.

2. Verlasset euch nicht auf
Fürsten, sie sind Menschen die
können ja nicht helfen.

3. Denn des Menschen Geist
muß davon und er muß wieder
zur Erde werden, alsdenn sind
verloren alle seine Anschläge.

4. Wohl dem des Hülf der
Gott Jacob ist, des Hofnung auf
den Herrn seinen Gott stehet.

5. Der Himmel Erde Meer
und alles was darinnen ist ge-
macht hat, der Glauben hält
ewiglich.

6. Der Recht schaffet denen
so Gewalt leiden, der die Hun-
grigen speiset.

7. Der Herr löset die Ge-
fangene der Herr machet die
Blinde sehend, der Herr richtet
auf die niedergeschlagen sind
der Herr liebet die Gerechten.

8. Der Herr behütet Fremd-
linge und Waisen und erhält
die Wittwen, und lehret zu-
rück den Weg der Gottlosen.

9. Der Herr ist König ewig-
lich, dein Gott Zion für und
für Halleluja.

Der 147. Psalm.

Lobet den Herrn denn unsern
Gott loben das ist ein köst-
lich Ding, solch Lob ist
lieblich und schön.

2. Der Herr bauet Jerusa-
lem, und bringet zusammen
die Verjagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes
Herzens sind, und verbindet
ihre Schmerzen.

4. Er zählet die Sterne, und
nennet sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß und
von grosser Kraft, und ist un-
begreiflich wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die
Elenden, und stößet die Gott-
losen zu Boden.

7. Singet um einander dem
Herrn mit Danken, und lobet
unfern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wol-
ken verdeckt und gibt Regen
auf Erden, der Graß auf Ber-
gen wachsen läßt.

9. Der dem Vieh sein Fut-
ter gibt, den jungen Raben die
ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der
Stärke des Rosses, noch Ge-
fallen an jemandes Weinen.

11. Der Herr hat Gefallen
an denen die ihn fürchten, die
auf seine Güte hoffen.

12. Preise Jerusalem den
Herrn, lobe Zion deinen Gott.

13. Denn er machet feste die
Kiegel deiner Thore, und seg-
net deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grän-
zen Friede, und sättiget dich
mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede
auf Erden, sein Wort läuft
schnell.

16. Er

16. Er gibt Schnee wie Wolle,
er streuet Reifen wie Asche.

17. Er wirft seine Schlossen
wie Bissen, wer kann bleiben
für seinem Frost?

18. Er spricht so zerschmelzet
es, er lästet seinen Wind wehen
so thauets auf.

19. Er zeigt Jacob sein Wort,
Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Hei-
den, noch lästet sie wissen seine
Rechte Halleluja.

Der 148. Psalm.

Halleluja.

Lobet ihr Himmel den
Herrn, lobet ihn in der
Höhe.

2. Lobet ihn alle seine Engel,
lobet ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn Sonne und
Mond, lobet ihn alle leuchten-
de Sterne.

4. Lobet ihn ihr Himmel
allenthalben, und die Wasser
die oben am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Na-
men des Herrn, denn er gebet
so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und
ewiglich, er ordnet sie daß sie
nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden,
ihr Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer Hagel Schnee und
Dampf, Sturmwinde die sein
Wort ausrichten.

9. Berge u. alle Hügel, frucht-
bare Bäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Vieh,
Gewürme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden
und alle Leute, Fürsten und
alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrau-
en, Alte mit den Jungen.

13. Sollen loben den Namen
des Herrn, denn sein Name
allein ist hoch sein Lob gehet so
weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn
seines Volks alle seine Heili-
gen sollen loben, die Kinder
Israel das Volk das ihm die-
net Halleluja.

Der 149. Psalm.

Halleluja.

Singet dem Herrn ein
neues Lied, die Ge-
meine der Heiligen soll
ihn loben.

2. Israel frene sich des der
ihn gemacht hat, die Kinder
Zion seyn frölich über ihrem
Könige.

3. Sie sollen loben seinen
Namen im Reigen, mit Pau-
ken und Harfen sollen sie ihm
spielen.

4. Denn der Herr hat Wohl
gefallen an seinem Volk, er
hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen frö-
lich seyn, und preisen und
rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erhö-
hen, und sollen scharfe Schwerd-
ter in ihren Händen haben.

7. Daß sie Rache üben unter
den Heiden, Strafe unter den
Völkern.

8. Ihre Könige zu binden
mit

mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht davon geschrieben ist, solche Ehre werden alle seine Heiligen haben Halleluja.

Der 150. Psalm.

Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heiligthum, lobet ihn in der Besten seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Tha-

ten, lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeiffen.

5. Lobet ihn mit hellen Cimbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cimbeln.

6. Alles was Odem hat, lobet den Herrn Halleluja.

Ein kurzes, aber sehr nützlichcs Register,
in welchen Psalmen folgende Stücke sonderlich
gehandelt werden.

Bermahnung oder Lehre.

Daß man Gottes Wort fleissig hören, fromm seyn soll, so wolle Gott Glück und Segen geben, 1. 15. 41. 78. 81. 92. 95. 96. 99. 100. 112. 149. Psalm.

Daß wir allein auf Gott vertrauen sollen, 4. 33. 91. 112. 115. 131. 136. 148.

Lehre von Vergebung der Sünden, 32. 130.

Lehre für weltliche Obrigkeit und Hausregiment, den 82. 101. 127. 128. 133. 144.

Bermahnung an die Kirchendiener, 134. 150.

Lehre wider das gemeine Aergerniß, daß es den bösen Buben wohl, und den Frommen so übel in der Welt gebet, 37. 39. 49. 52. 63. 73. 92. 129.

Trost.

Trost der Kirche, daß sie Gott erhalten, und ihre Feinde stürzen

wolle, 2. 11. 33. 36. 46. 48. 76. 124. 125. 126.

Wider die falsche Lehrer, 5. 10. 12. 58.

Weissagung.

Vom Leiden und Herrlichkeit Christi, 8. 16. 21. 22. 68.

Von Christi Person und Amt, 2. 110. 118.

Von Frucht des Evangelii, 19. 29. 40. 45. 50. 72. 78. 93. 97. 98.

Danksfagung.

Danksfagung für Rettung wider die Tyrannen, und in andern Nothen, 9. 18. 30. 60. 113.

Danksfagung für leiblichen Segen, 33. 104. 105. 107. 108. 114. 116. 130. 144.

Dankf. für das Wort Gottes, und andere geistl. Gaben, 34. 65. 103. 106. 122. 138. 145. 147.

Danksfagung für Rettung der Kirche, 76. 84. 108. 111. 116. 135. 136.

H

Gebet

Gebetpsalmen.

Gebet für die Kirche, 3. 5. 28. 26. 51.
 59. 64. 71. 74. 77. 79. 80. 83.
 94. 102. 125.
 Gebet wider das böse Gewissen
 und den Zorn Gottes, 1. 38. 88.
 Gebet wider die Feinde der christ-
 lichen Kirche, 1. 17. 26. 27. 42.
 54. 56. 57. 62. 142.
 Gebet wider den Antichrist, 10.
 12. 35. 44. 55. 69. 70. 74.
 101. 105.

Gebet für weltliche Obrigkeit,
 Gebet um Vergebung der Sün-
 den, und daß Gott durch sein Wort
 und Geist uns leiten wolle, 25.
 31. 38. 50. 51. 86. 90. 130.
 141. 143.
 Gebet um Frieden der Kirche,
 60. 85. 133. 140.
 Gebet, daß Gott sein Wort ge-
 ben, und uns dabey erhalten wolle,
 67. 69. 119.

Ein anderes Register

auf die gewöhnliche Fest- und Sonntage, wie auch auf
 besondere Personen und Stände gerichtet, selbige in allerley
 Noth und Anliegen zu gebrauchen.

Durch M. Israel Raß, Prediger zu Worms.

Auf die vornehmste Feste.

Am Christtage liß den 43. 93.
 148. Psalm.

Am Tage sanct Stephani,
 den 41. 122.

Am Neujahrstage, den 65. 148.

Am heil. 3 Könige Tage, den 72.

In der Charwoche, den 22. 40. 69.

Am Oftertage, den 16.

Am Himmelfahrtstage, den 47. 68.

Am Pfingsttage, den 83.

Auf Trinitatis, den 33.

Am Tage Joh. des Täuf. d. 45. 55.

Auf Michaelis, den 34. 91.

Auf die drey Marienfeste.

Auf Reinigung Mariä, den 66.

Auf Verkünd. Mariä, den 125.

Auf Heims. Mariä, den 92. 105.

Auf Advent.

Am 1. Sonntag, den 118.

Am 2. Sonntag, den 50. 63.

Am 3. Sonntag, den 98. 136.

Am 4. Sonntag, den 21. 147.

Nach Weihnachten.

Am 1. Sonntag, den 122.

Am 2. Sonntag, den 104.

Am 3. Sonntag, den 33.

Am 4. Sonntag, den 85.

Am 5. Sonntag, den 17. 129.

Am Sonntag Septuagesimä, den
 12. 47.

Am Sonnt. Sexagesimä, d. 12. 106.

In der Fasten.

Am Sonntag Esto mihi, den 12.
 22. 69.

Am Sonntag Inuocabit, den 91.

Am Sonnt. Remissere, den 6. 83.

Am Sonntag Oculi, den 109.

Am Sonntag Lätare, den 37.

Am Sonntag Judica, den 10.

Am Palmsonntag, den 118.

Nach Ostern.

Am 1. Sonntag Quasimodogeniti,
 den 9. 133.

Am 2. Misericordiä, den 23.

Am 3. Jubilate, den 12.

Am 4. Cantate, den 141. 149.

Am 5. Voc. Incumbitatis, den 56.

Am 6. Graubi, den 36. 44. 53.

Nach Trinitatis.

Am 1. Sonntag, liß den 4. 23. 49.

Am 2. Sonntag, den 16. 75. 144.

Am

Am 3. Sonntag, den 95.
 Am 4. Sonntag, den 72. auch die
 7 Bußpsalmen, als den 6. 32.
 38. 51. 102. 130. 143.
 Am 5. Sonntag, den 150.
 Am 6. Sonntag, den 15. 103.
 Am 7. Sonntag, den 107.
 Am 8. Sonntag, den 12. 81.
 Am 9. Sonntag, den 41.
 Am 10. Sonntag, den 29. 59.
 Am 11. Sonntag, den 51.
 Am 12. Sonntag, den 17. 115.
 Am 13. Sonntag, den 43.
 Am 14. Sonntag, den 136.
 Am 15. Sonntag, den 49.
 Am 16. Sonntag, den 90. 116.
 Am 17. Sonntag, den 113.
 Am 18. Sonntag, den 110.
 Am 19. Sonntag, den 32. 101.
 Am 20. Sonntag, den 45. 99.
 Am 21. Sonntag, den 86.
 Am 22. Sonntag, den 133.
 Am 23. Sonntag, den 7. 146.
 Am 24. Sonntag, den 25.
 Am 25. Sonntag, den 74.
 Am 26. Sonntag, den 41. 112.
 Am 27. Sonntag, den 5. 41.

Auf der Apostel Feste.

Am Tage Johannis, des Evange-
 listen, den 2. 45.
 Am Tage Matthiä, den 8. 55.
 Am Tage Philippi und Jacobi,
 den 11. 27. 62.
 Am Tage Petri und Pauli, den
 19. 103.
 Am Tage Jacobi, den 126.
 Am Tage Bartholomäi, den 9. 94.
 Am Tage Matthiä, den 67.
 Am Tage Sim. und Judä, den 124.
 Am Tage Andrea, den 68.
 Am Tage Thomä, den 86.

Für die, so in Aemtern sind,
 als Prediger.

So junge oder neue sind, den 2. 139.
 So eine ziemliche Zeit im Amt ge-
 wesen, den 129.

So der Lehre halben angefochten
 werden, den 35. 58.
 So verfolget werden, den 52. 70.
 So aus Trübsal und Verfolgung
 erlöset, den 9.
 Einfältige Prediger, den 118.
 Alte Prediger, den 17.
 Wider falsche Lehrer, den 55. 128.
 Danksgiving für Rettung aus der
 Tirannen Hand, den 19. 76.
 Um Erhaltung der Kirche Gottes,
 den 12.

Obrigkeit.

So junge und neue sind, den 10. 61.
 Das sie Christi Reich und Lauf des
 Evangelii nicht hindern, den 24.
 Ihr Trost und Wollust stehet be-
 schrieben in dem 113.
 So um Gottes Wort und der
 Wahrheit willen verfolget wird,
 den 56. 57.
 Um Förderung des Reichs Chri-
 sti in ihrer Herrschaft, den 61.
 138.
 Um friedliche Regierung, den 61.
 Um gehorsame Untertanen, den 107.
 Zu Erinnerung ihres Amtes, den 2.
 82. 101.
 So kriegen muß, den 46. 125.
 Nach erobertem Siege, den 18.
 So im kriegen Unfall haben, den 44.
 Um Erhaltung frommer Obriegkeit,
 den 20. 132.
 Für glückselige Regierung, den 16.
 108.
 Alle Regenten sollen beten den 71.
 Sichere, verlässige, gottlose, tiran-
 nische Obriegkeiten, den 7.
 Wer zu Gericht gehen und Urtheil
 sprechen muß, den 20. 101.

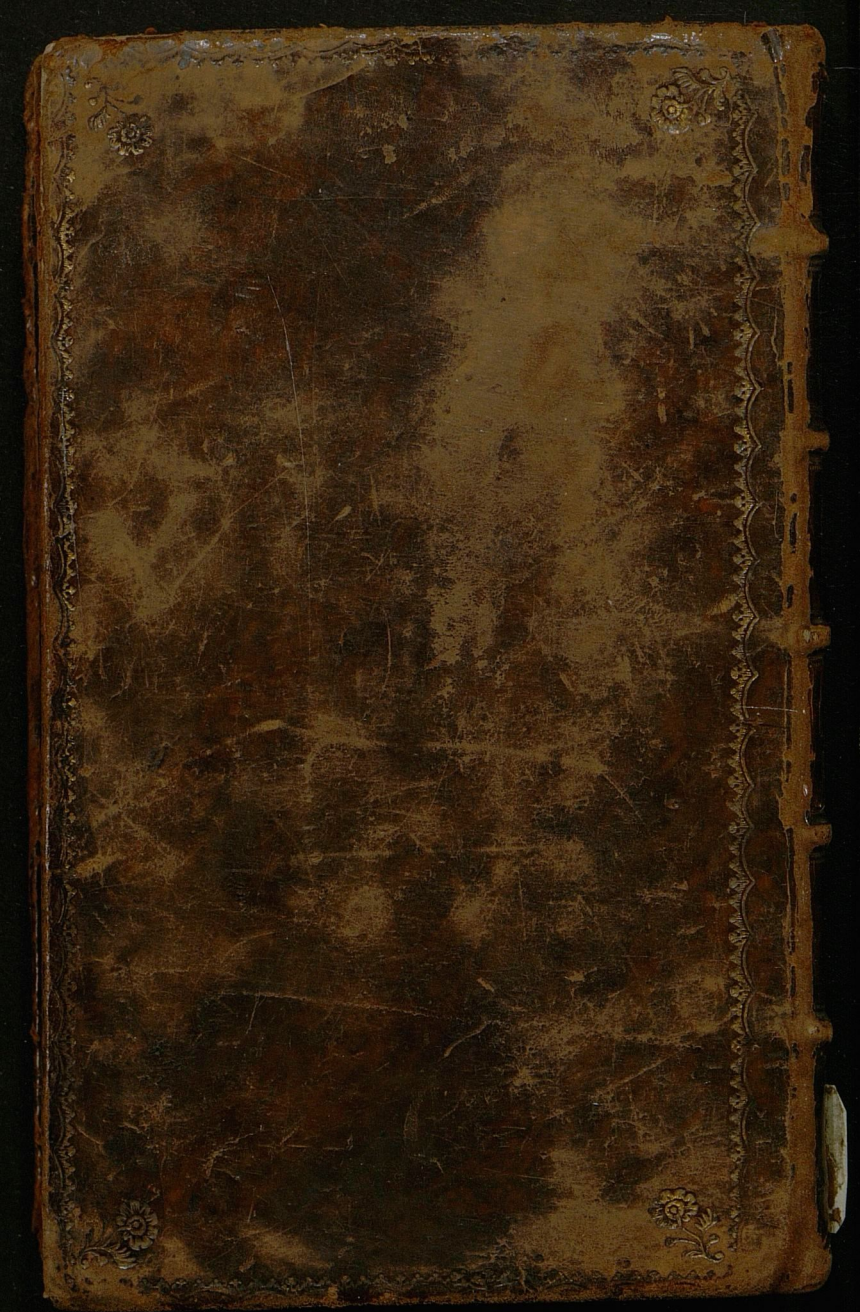
Insgemein für alle Christen.

Wer sich in den Ehestand begibt,
 den 127. 128.
 Wer Leibesfrucht begehrt, den 113.
 Schwangere Weiber, den 139.
 Wei-

- Weiber, so glücklich geboren haben, den 103.
 So man Kindlein zur Taufe bringet, den 83.
 Weiber, so aus dem Kindbette gehen, beten den 100.
 Für franke Kinder, den 116.
 So man Kinder in die Schule schicket, den 8. 76.
 Wer böse ungerathene Kinder hat, den 3.
 Wem Gott Kindeslinder bescheret, den 78.
 Kinder und junge Leute, den 34.
 Knechte und Mägde, den 123.
 Um das tägliche Brod, den 104.
 Wer Vieh zeucht, d. 23. 104. 127.
 Vor dem Essen, den 145.
 Nach dem Essen, den 147.
 Wer einen fröhlichen Tag hat, den 92. 150.
 In der Ernte oder Herbstzeit, den 65. 149.
 Reiche Leute, den 62.
 Arme Leute, den 17. 73.
 Ein Armer, so reich worden, d. 104.
 Wer rechten miß, den 7.
 Wer zur Ehre gezogen wird, d. 150.
 Wen das Hauskreuz drückt, den 39. 77.
 Zur Sterbenszeit, den 91.
 Zur Kriegeszeit, den 16. 85.
 Um Friede, den 74.
 Wider den Türken, den 10. 79.
 Wer um Christi willen verfolgt wird, den 11. 26. 137. 140.
 Wer von Betrübniß erlediget, den 66. 150.
 Wer unschuldig leidet, den 42. 43. 44.
 So von tyrannischer Obrigkeit genöthiget, ihren unrechten Glauben anzunehmen, den 10. 12.
 Wer gefangen ist, den 85. 108. 126.
 Für das Aergerniß, daß es denen Frommen übel, und denen Bösen wohl gehet, den 57. 73.
 Um Vermehrung des Glaubens, den 84.
 Wider die Hofart, den 131.
 Wenn man schlafen gehet, den 3. 9.
 Des Todes sich zu erinnern, den 39. 90.
 Der krank ist, den 6. 13. 85. 102.
 Der wieder gesund worden, den 50. 107.
 Der alt ist, den 31.
 Um ein selig Ende, den 25. 35.
 Der Kinder oder Freunde zur Erde bestattet, den 26.
 Wittwen u. Waisen, den 95. 146.
 Wer ein sündhaft Leben führt, den 7.
 Wer, vom Teufel betrogen, heimliche Sünde begangen hat, so ihn zur Verzweiflung wolte treiben, den 6. 38. 106.
 Wer von solcher Betrübniß erlebiget, den 103.
 Wer zur Reichte gehet, den 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.
 Wer zum Abendmahl gehen will, den 51. 130.
 Nach empfangnem Abendmahl, den 23. 111. 112. 113.
 Zur Vesper, um Erhaltung der Kirche Gottes, den 2. 32. 84. 93.
 Wer über Geld reiset, den 139.
 Kaufleute, den 1. 15.
 Schiffsleute, den 107.
 Wer gern singet, den 150.
 Wer gern jaget, den 42.
 Wenn es donnert, den 29. 97.
 Wenn es schneyet, den 147.



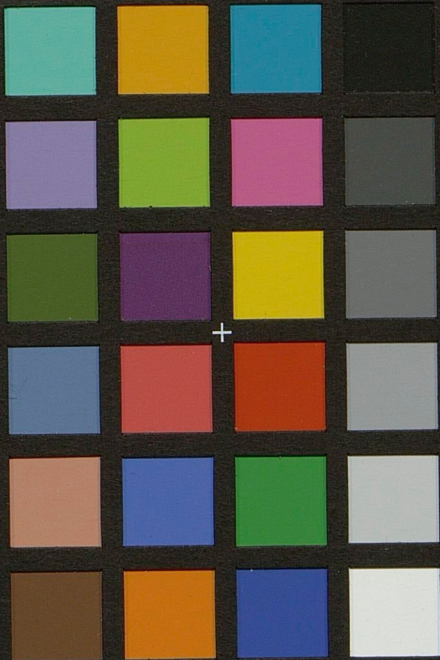




Der Svalter

x-rite

colorchecker CLASSIC



mm

